

**MDB AG**

**München**

**Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006**

**Lagebericht für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2006**

---

**INHALTSVERZEICHNIS**

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Entwicklung der AG**
  - Ertragslage
  - Finanz- und Vermögenslage
- 3. Entwicklung des Konzerns**
  - Ertragslage
  - Finanz- und Vermögenslage
- 4. Nachtragsbericht**
- 5. Risikobericht**
- 6. Prognosebericht**
- 7. Angabe gem. § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und zum Vergütungssystem des Vorstands/Aufsichtsrats**
- 8. Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht**

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Konzernstruktur

Die seit Juli 1992 börsennotierte MDB AG mit Sitz in München ist heute in Europa und Asien als Finanz- und Management-Holding in der Bauzubehörindustrie engagiert.

Im Berichtszeitraum lagen die Kernaktivitäten in den Bereichen Hochbauzubehör und Innenausbau.

Dem Geschäftsbereich Hochbauzubehör waren die Hausprofi-Gruppe und die DIMEX-Gruppe zuzuordnen.

Die Geschäftstätigkeit der Hausprofi-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Zubehörteilen, insbesondere in den Bereichen Dach und Fassade.

Der Teilkonzern mit Sitz in Freudenstadt umfasst neben der Muttergesellschaft HAUSprofi Bausysteme GmbH Beteiligungen in Frankreich, Holland, Österreich, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Kroatien und Polen.

Mit Vertrag vom 28. September 2006 wurde diese Gruppe unter der aufschiebenden Bedingung, dass die Kartellbehörden zustimmen, an die Lafarge Building Materials GmbH verkauft. Nach der Zustimmung der Behörden erfolgte das Closing im März 2007.

Die DIMEX-Gruppe ist ein Systemgeber und Hersteller von innovativen Fenster- und Türprofilen aus PVC sowie Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und -fenster.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Österreich, China, Russland, Tschechien und Polen.

Das Geschäftsfeld Innenausbau ist unter einer französischen Holding, der MDB France S.A.S., angesiedelt. Zu deren Gesellschaften gehören die Parkettfabriken von PANAGET S.A.S. sowie das Sägewerk Chêne de l'Orne S.A.S. und im Berichtszeitraum bis zum 9. März 2007 das Spanplattenwerk Armor Panneaux S.A.S.

## Binnenmarkt

Entgegen den Vorjahren ist nach einem zögerlichen Start -trotz eines schneereichen ersten Quartals in 2006 - die Baukonjunktur, insbesondere in Deutschland, erfreulich kräftig angesprungen.

Insgesamt ist der Umsatz nach über zehn Jahren sinkender Absätze erstmalig auf niedrigem Niveau wieder um rund 9 % gestiegen.

Die stärksten Impulse verzeichnete der Wirtschaftsbau mit einem Plus von 12%, gefolgt vom Wohnungsbau mit plus 10% und dem öffentlichen Bau mit 5%.

Leicht differenziert stellen sich die Auftragseingänge dar, die eine ansatzweise Einschätzung auf die künftige Entwicklung geben. So lag der Wirtschaftsbau mit plus 9% wiederum vor dem Wohnungsbau mit plus 4% und dem öffentlichen Bau bei lediglich einem Plus von 2%. Dies zeigt, dass in Deutschland nach wie vor die Impulse aus der öffentlichen Hand fehlen, obwohl gerade in diesem Segment der höchste Investitionsstau, insbesondere im Renovierungsbereich, besteht.

Vergegenwärtigt man sich, dass das Bauvolumen im Bauhauptgewerbe 1996 noch ca. 103 Mrd. EUR betragen hat, so liegt die Differenz zu den heute erwirtschafteten ca. 82 Mrd. EUR immer noch bei ca. minus 20%.

Noch gravierender sind die Abweichungen bei der Entwicklung der Beschäftigten. Obwohl im Geschäftsjahr die Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer im Bauhauptgewerbe um 9.700 auf 718.000 gestiegen ist, liegt der Rückgang von 1996, in dem 1,345 Mio. Arbeitnehmer beschäftigt waren, bei minus 47%.

Gemessen an der Gesamtarbeitslosenzahl im Jahr 2006 in Deutschland betrug deren Anteil ca. 16%, unterstellt man, dass diese Personen dem Erwerbsprozess nicht wieder zugeführt werden konnten.

## Ausland

Die europäische Bauwirtschaft weist mit einem Volumen i.H.v. 1,3 Bill. EUR seit den letzten 14 Jahren ununterbrochen ein durchschnittliches Wachstum von ca. 1,2% p.a. aus. Die Entwicklung hat in den letzten neun Jahren an Dynamik nochmals um durchschnittlich 1,8% p.a. zugelegt.

Auf ungleich niedrigerem Niveau entwickelt sich die Bauwirtschaft in Osteuropa, jedoch mit wesentlich höheren Steigerungsraten. Mit Ausnahme der Slowakei wuchs das Bauvolumen in diesen Ländern in den letzten 14 Jahren mit durchschnittlich plus 3,5% p.a.; in Polen sogar bis zu 10%.

## Strategische Positionierung

Nach der Veräußerung der Hausprofi-Unternehmensgruppe in 2006 und der Desinvestition von Armor Panneaux in 2007 konzentriert sich der MDB-Konzern aktuell auf seine Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett. Ziel ist es, diese zu stabilisieren und ggf. weiter auszubauen.

Hierzu wurden in den letzten Jahren bereits in diesen beiden Geschäftsfeldern umfangreiche Investitionen vorgenommen.

## 2. Entwicklung der AG

### Ertragslage

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres beläuft sich auf 3,0 Mio. EUR gegenüber 1,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Hierin enthalten ist eine zusätzliche Wertaufholung auf den Beteiligungsansatz der HAUSprofi Bausysteme GmbH i.H.v. 4,4 Mio. EUR gegenüber 2,0 Mio. EUR im Vorjahr, die als sonstiger betrieblicher Ertrag ausgewiesen wurde. Im Vorjahresausweis waren noch Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für Risiken aus dem Rückkauf der DIMEX-Anteile in Höhe von 1,1 Mio. EUR enthalten.

Die Personalkosten liegen auf Grund von variablen Vergütungsanteilen um 0,1 Mio EUR unter den Vorjahreswerten, die sich an der Ertragslage des Konzerns bemessen.

Die AG beschäftigte im Berichtszeitraum, wie in den Vorjahren, vier Mitarbeiter.

Der sonstige betriebliche Aufwand beinhaltet zusätzliche Aufwendungen für externe Berater, die im Rahmen der Desinvestition der Hausprofi-Gruppe beauftragt wurde und liegt um 0,1 Mio EUR über den vergleichbaren Vorjahreswerten.

Das Zinsergebnis konnte um 0,1 Mio EUR verbessert werden. Diese positive Entwicklung resultiert aus dem Wegfall der Zinszahlungsverpflichtungen, die sich aus der aufgeschobenen Bezahlung der Kaufpreisverpflichtung aus dem Rückerwerb der DIMEX-Gesellschafteranteile ergeben hatten.

Bereinigt man die Geschäftsjahre 2005 und 2006 um die Auflösung der Rückstellung für die DIMEX GmbH aus der weggefallenen Kaufpreisverpflichtung und um die Wertaufholung der HAUSprofi Bausysteme GmbH, liegt die Aufwands- und Ertragssituation der Holding auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Dividende

Im Zusammenhang mit dem schon in 2006 über die Zuschreibungen berücksichtigten Ertrag aus dem Verkauf der HAUSprofi Bausysteme GmbH, der im März 2007 auch liquiditätswirksam wurde, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung 2007 die Ausschüttung einer Dividende i.H.v. 0,60 EUR je dividendenberechtigter Stückaktie vor.

#### Finanz- und Vermögenslage

Bedingt durch die Wertaufholung der HAUSprofi Bausysteme GmbH erhöhten sich die Finanzanlagen der AG von 22,5 Mio. EUR auf 26,9 Mio. EUR.

Die MDB AG, die seit nunmehr drei Jahren keine nennenswerten Bankverbindlichkeiten ausweist, verfügte zum Bilanzstichtag über Guthaben bei Kreditinstituten i.H.v. 271 TEUR.

Die Verbindlichkeiten i.H.v. gesamt 272 TEUR waren im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese sind in den steuerlichen Organschaften begründet und liegen auf dem Niveau des Vorjahres.

#### Aktienkurs

Nach der Ausgabe der Berechtigungsaktien im Verhältnis 1:4, die auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung am 18. Juli 2006 im 2. Halbjahr erfolgte, hat sich der Aktienkurs im Laufe des Berichtsjahres bei ca. 5,00 EUR eingependelt. Die Börsenkapitalisierung lag in diesem Zeitraum bei ca. 24 Mio. EUR.

### 3. Entwicklung des Konzerns

#### Ertragslage

Die Geschäftsentwicklung im Konzern war im Wirtschaftsjahr 2006 durch mehrere wesentliche Faktoren stark geprägt.

Da sich erfreulicherweise die baukonjunkturellen Rahmenbedingungen, insbesondere in Deutschland, seit 2006 wieder verbessern, hat sich bei unseren Beteiligungsunternehmen die Nachfrage besser als der Markt entwickelt.

So stieg der Umsatz und die Leistung, ohne die Bereinigung um die zur Veräußerung bestimmten Geschäftsfelder, gegenüber dem Vorjahr um rund 11% und war somit um mehr als fünf Prozentpunkte höher als in den Vorjahren.

Insgesamt betrug somit der Umsatz konsolidiert 146 Mio. EUR gegenüber 131 Mio. EUR im Vorjahr. Dennoch war die Ertragskraft der Gruppe durch mehrere einmalige Faktoren geprägt.

Durch ausländische Anbieter und stark gestiegene Rohstoffpreise bestand ein anhaltend hoher Druck auf die Margen. Ferner wurde bei der Firma Chêne de l'Orne ein Diebstahl von Rohstoffen und Halbfertigerzeugnissen mit einem Schaden von 920 TEUR aufgedeckt.

Bereinigt man den Rohertrag des Vorjahres zur Vergleichbarkeit um die Auflösung der Rückstellungen aus dem Verkauf der DIMEX-Gesellschafteranteile (-1,1 Mio. EUR) und eliminiert man in 2006 die negative Bestandsveränderung durch den Diebstahl bei Chêne de l'Orne, errechnet sich für 2006 ein Rohertrag von 60,1 Mio. EUR gegenüber 57,5 Mio. EUR in 2005. Die Steigerung aus dem operativen Geschäft im Bezug zum Vorjahr beträgt nur 5%.

Diese geringe Steigerung zeigt, dass sowohl durch Preiserhöhungen der Rohstoffe als auch durch Billiganbieter bedingter nachhaltiger Margendrucks, die positiven Effekte aus der Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr kompensiert wurden. Nach wie vor können daher am Markt Preiserhöhungen nicht in dem Maße umgesetzt werden, wie es auf Grund der Einstandspreisentwicklung angebracht wäre.

Dieser Entwicklung kann auch weiterhin nur durch verbesserte Einkaufs- und Produktionsbedingungen, insbesondere im Ausland, begegnet werden.

Die Personalkosten stiegen bedingt durch Lohnerhöhungen und Ausweitung der Kapazitäten um 2% auf 26,6 Mio. EUR. Die planmäßigen Abschreibungen erhöhten sich durch Inbetriebnahme der neuen Produktionsanlagen um 0,2 Mio. EUR bzw. plus 4% auf 5,1 Mio. EUR.

Der sonstige betriebliche Aufwand, ohne die ertragsunabhängigen Steuern, ist mit 23,2 Mio. EUR durch geschäftsbedingt höhere und einmalige sanierungsbedingte Aufwendungen i.H.v. ca. 2,4 Mio. EUR belastet. Die betrieblichen Aufwendungen liegen somit um 10% über denen des Vorjahres.

Die Zuführung für Einzelwertberichtigungen wurde um 0,2 Mio EUR erhöht. Davon wurden bisher nur ein geringer Bruchteil in Anspruch genommen.

Das EBIT (vor Abgangsergebnis nach IFRS 5) lag mit 3,3 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres i.H.v. 6,1 Mio. EUR.

Bereinigt man das EBIT (vor Abgangsergebnis nach IFRS 5) in 2006 um den Diebstahl i.H.v. 920 TEUR errechnet sich ein bereinigtes EBIT i.H.v. 4,2 Mio. EUR gegenüber 5,0 Mio. EUR im Vorjahr (bereinigt um die Auflösung der Rückstellung DIMEX i.H.v. 1,1 Mio. EUR).

Das EBT (vor Abgangsergebnis) betrug im Geschäftsjahr 1,2 Mio EUR gegenüber 3,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Das bereinigte EBT des Gesamtkonzerns betrug somit in 2006 2,1 Mio. EUR gegenüber 2,8 Mio. EUR in 2005.

#### Anpassung der Gewinn- und Verlustrechnung 2006

Durch den Verkauf der Hausprofi-Gruppe und der Entscheidung der Desinvestition der Beteiligung Armor Panneaux und damit der Aufgabe des Segments Spanplatte im November 2006 musste das GuV-Schema nach IFRS 5 entsprechend angepasst werden.

Dies hat zur Folge, dass bereits in 2006 die nicht weiterzuführenden Geschäftsbereiche im Aufwand und Ertrag aus der Gewinn- und Verlustrechnung eliminiert werden und deren Ergebnis nach dem Ergebnis der fortgeführten Geschäftsbereiche ausgewiesen wird.

Zudem war innerhalb der nicht weiterzuführenden Geschäftsbereiche ein Abgangsergebnis auszuweisen, welches neben dem IFRS-Abgangsverlust Armor Panneaux auch die in 2006 entstandenen Ertragsteuern im Zusammenhang mit der Veräußerung der HAUSprofi Bausysteme GmbH berücksichtigt.

#### Finanz- und Vermögenslage

Durch den Verkauf der Hausprofi-Unternehmensgruppe und der Armor Panneaux haben wir im Geschäftsjahr 2007 den MDB Konzern erheblich entschuldet und weitere Mittel geschaffen, um das Geschäft in den Segmenten PVC-Profilen und Parkett nachhaltig an die Erfordernisse der Märkte anzupassen.

So haben wir in 2006 neben der Desinvestition der HAUSprofi Bausysteme GmbH und deren Beteiligungen die Anpassung unserer Produktionskapazitäten an den bestehenden Standorten weiter betrieben.

Die Entscheidung zum Verkauf der Hausprofi-Gruppe und der Armor Panneaux beruhte auf der strategischen Positionierung der Gesellschaften. Mit einer beschränkten Finanzkraft und geringen Marktanteilen wäre es künftig nicht mehr möglich gewesen, in sechs unterschiedlichen Teilmärkten mit hohem Investitionsanspruch wachsen zu können.

Mit den getätigten Desinvestitionen haben wir uns nun auf die Segmente konzentriert, in denen wir darüber hinaus über höhere, ausbaufähige Marktanteile verfügen. Über unsere globale Präsenz können wir auch künftig auf der Basis der bestehenden Standorte und Kapazitäten mittelfristig weiter gute Wachstumschancen nutzen.

Die Bilanzsumme liegt mit 99,4 Mio. EUR 0,6 Mio EUR über der des Vorjahres. Hierin sind im Gegensatz zur Gewinn- und Verlustrechnung die aufzuehenden Geschäftsbereiche nach IFRS 5 enthalten.

Während sich das Anlagevermögen um 2,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr auf 40,4 Mio. EUR reduziert hat, stieg das Umlaufvermögen ebenfalls um 2,2 Mio. EUR.

Darüber hinaus haben, insbesondere im Geschäftsfeld DIMEX, wieder Leasinginvestitionen stattgefunden, die gemäß den IFRS-Richtlinien ihren Niederschlag gefunden haben.

Im Verhältnis Eigen- zu Fremdkapital gab es eine Verschiebung i.H.v. 1,1 Mio. EUR, in der das Eigenkapital ab- und das Fremdkapital zunahm. Die Eigenkapitalquote beträgt daher rund ein Drittel der Bilanzsumme, nämlich ca. 31 %.

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr 2006 gegenüber dem Vorjahr einen um 7,1 Mio EUR erhöhten operativen Cashflow aus und betrug plus 6,6 Mio. EUR gegenüber minus 0,5 Mio. EUR in 2005.

Wesentlichen Einfluss nahmen hierbei das Abgangsergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen Hausprofi und Armor Panneaux sowie die Veränderungen der Rückstellungen und des Umlaufvermögens.

Die maßgeblichen Investitionen (einschließlich Finanzierungsleasing) gegenüber dem Vorjahr wurden in den fortzuführenden Geschäftsbereichen vorgenommen. Diese lagen in 2006 bei 3,3 Mio. EUR und in 2005 bei 6,8 Mio. EUR. Auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfielen in 2006 0,6 Mio. EUR und in 2005 1,1 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurden im Geschäftsjahr 2006 höhere Kredittilgungen und Reduzierungen von Leasingverbindlichkeiten als im Geschäftsjahr 2005 vorgenommen. Während in 2005 3,3 Mio. EUR aus der Kapitalerhöhung und 4,6 Mio. EUR aus der Aufnahme von Krediten zuzuflossen, wurden in 2006 Kredite i.H.v. 2,5 Mio. EUR getilgt. Hieraus ergibt sich gegenüber dem Vorjahr eine deutliche Verminderung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten.

Die finanziellen Mittel haben sich zum Ende der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr von 5,8 Mio. EUR um 1,6 Mio. EUR auf 4,2 Mio. EUR reduziert.

## Investitionen

Im Geschäftsjahr wurden die geplanten Erweiterungs- und Instandhaltungsinvestitionen umgesetzt.

Insgesamt standen im Berichtszeitraum Gesamtinvestitionen in das Sachanlagevermögen i.H.v. 3,9 Mio. EUR Abschreibungen i.H.v. 5,1 Mio. EUR gegenüber.

Fasst man die Geschäftsjahre 2005 und 2006 zusammen, so betrug die Summe der Investitionen rund 11,8 Mio. EUR und die planmäßigen Abschreibungen rund 10,0 Mio. EUR.

In Russland konnte am Standort Moskau die neue Extrusion der DIMEX ihren Betrieb aufnehmen. In Frankreich wurde bei der Parkettfabrik PANAGET im vierten Quartal mit der Installation der Presse am Standort in Redon begonnen.

Die aus dem Verkauf erzielten Veräußerungserlöse des Spanplattenwerkes Armor Panneaux wurden teilweise zur Finanzierung der Presse verwendet, um die Verschuldung des Teilkonzerns zu reduzieren.

Die Nachfrage nach allen unseren Produkten in den Standorten, an denen die Investitionen durchgeführt wurden, hat sich positiv entwickelt. Das neue Parkettwerk im französischen Redon war im Einschichtbetrieb, vorerst noch ohne Presse, Dank der guten Nachfrage nach hochwertigem Parkett gut ausgelastet. Unser Profilwerk in Russland konnte zwar im ersten Jahr einen Umsatz i.H.v. 3,6 Mio. EUR erzielen, lag aber dennoch hinter unseren Erwartungen zurück. Nunmehr ist die Nachfrage am Standort Moskau insbesondere im 4. Quartal 2006 und im ersten Quartal 2007 stark gestiegen.

Um das Wachstum und die Ertragskraft auch künftig nachhaltig positiv zu gestalten, werden in den nächsten Jahren die Produktionen durch Verbesserung des Produktmixes in ihrer Effizienz weiter gesteigert werden müssen, was auch künftige Investitionen zur Folge hat.

#### Mitarbeiter

Der MDB-Konzern beschäftigte im Geschäftsjahr 2006 durchschnittlich in seinen Beteiligungsunternehmen 849 Mitarbeiter gegenüber 806 im Vorjahr. Die Anzahl erhöhte sich somit gegenüber dem Vorjahr um 43 oder um rund plus 5%.

Dem Anstieg der durchschnittlich Beschäftigten steht eine unterproportionale Erhöhung der Personalkosten um ca. 1% gegenüber. Ursache für den unterproportionalen Anstieg sind die verhältnismäßig niedrigeren ausländischen Durchschnittslöhne.

Hierbei entfielen 2006 auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche 553 Mitarbeiter zu 529 Mitarbeitern in 2005.

In 2006 wurden in den aufgegebenen Geschäftsbereichen 296 Mitarbeiter beschäftigt zu 277 in 2005.

#### Entwicklung der Teilkonzerne

In der Umsatzentwicklung konnten sowohl die DIMEX- als auch die Hausprofi-Gruppe ihren Umsatz um rund 16% gegenüber dem des Vorjahres steigern. Die MDB France- Gruppe lag auf Grund einer verhaltenen Inlandsnachfrage leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Weiterhin positiv hat sich die Ertragskraft der Hausprofi-Gruppe im Geschäftsjahr 2006 entwickelt. Die stärksten Impulse, wenn auch mit geringeren Margen, kamen wieder aus Osteuropa.

Bedingt durch einmalige Sanierungsaufwendungen und Vorlaufkosten durch die Inbetriebnahme des neuen Werkes in Russland, liegt die DIMEX-Gruppe unter unseren Erwartungen.

Die Ertragsentwicklung der MDB France-Gruppe war stark geprägt durch rückläufige Margen bei Armor Panneaux und starken Preisanstiegen bei den Hilfs- und Betriebsstoffen, insbesondere Strom und Leim.

Während die Hausprofi-Gruppe ihre Mitarbeiterzahl bei gleicher Unternehmensstruktur wie im Vorjahr um lediglich 7 auf 208 Mitarbeiter steigerte, hat die DIMEX auf Grund der Inbetriebnahme der neuen Produktion in Russland sowie einer Erhöhung der Umsätze in China von über 60% die Mitarbeiterzahl wesentlich, nämlich um 53 auf 324 Mitarbeiter, angehoben. In Frankreich hat insbesondere die höhere Auslastung des Werkes in Redon zur Einstellung von weiteren 29 Mitarbeitern auf 328 geführt.

## Hausprofi-Gruppe

Dieser Teilkonzern konnte sowohl von einer gesteigerten Inlands- als auch Auslandsnachfrage profitieren.

Der Umsatz und die Leistung der Gruppe verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 16% auf 56 Mio. EUR und das Ergebnis vor Steuern, EBT, konnte um rund 30% auf 2,5 Mio. EUR gesteigert werden. Hierbei entfielen auf die Anteile anderer Gesellschafter rund 0,7Mio EUR.

Ein Drittel des Umsatzanteils vor Konsolidierungen, nämlich ca. 20 Mio. EUR sind der HAUSprofi Bausysteme GmbH zuzurechnen. Auf Grund der hohen Verschuldung gegenüber Kreditinstituten i.H.v. durchschnittlich rund 8,5 Mio EUR war, bedingt durch die hohe Zinslast i.H.v. 0,6 Mio EUR, das Ergebnis, EBT, ohne Beteiligungserträge weiterhin negativ, aber verbessert gegenüber dem Vorjahr.

Die stärksten Impulse waren wieder in Osteuropa zu verzeichnen. So konnte die HPI-CZ spol. s.r.o. ihren Umsatz (nicht konsolidiert) um 25% auf 17 Mio. EUR steigern und lag in der Gruppe somit bei einem Umsatzanteil von rund 27%.

Während bei unserer tschechischen Beteiligung die Erlösqualität gegenüber dem Vorjahr annähernd stabil blieb, lag das Ergebnis der slowakischen HPI-SK s.r.o. - trotz einem um 16% gesteigerten Umsatz bei ca. 20% - unter dem des Vorjahres.

Weiterhin erfreulich hat sich im Berichtszeitraum die UNI- Bausysteme GmbH in Österreich entwickelt. Hier verbesserten sich sowohl der Umsatz um 11% (nicht konsolidiert) auf knapp 10 Mio. EUR als auch das Ergebnis um rund 20%.

Bedingt durch die gesteigerte Nachfrage eines international agierenden Großkunden konnten die Umsätze auch bei unseren Beteiligungen in Frankreich und den Benelux-Staaten zulegen.

Auf Grund der sich bei der Muttergesellschaft in Deutschland abzeichnenden Konsolidierung der Geschäftsentwicklung haben wir in Anbetracht der nachhaltig starken Wettbewerbssituation, der hohen Verschuldung sowie der starken Diversifizierung unserer Geschäftsfelder beschlossen, uns von diesem Teilkonzern zu trennen.

Lafarge präsentierte sich uns als ein Kaufinteressent, der für die Hausprofi-Gruppe der stärkste Wettbewerber in Westeuropa ist und erwartungsgemäß auch in Osteuropa werden würde.

In den letzten Jahren, nachdem Lafarge bereits die Klöber-Gruppe - den einzigen europäisch agierenden Wettbewerber, mit Produktschwerpunkt im Segment Steildachzubehör - übernommen hatte, war offensichtlich, dass Lafarge mit einem Gesamtumsatz im Segment des Steildaches von rund 2 Mrd. EUR – gegenüber dem Umsatz der Hausprofi-Gruppe von insgesamt konsolidiert 56 Mio. EUR - mittelfristig in die von Hausprofi besetzten Märkte einbrechen würde. Wir hätten dieser Entwicklung nichts entgegensetzen können.

Für den Ausbau der europäischen Marktanteile in den Hausprofi-Geschäftsfeldern Steildachzubehör, Befestigungstechnik und Zubehör für Fassaden- und Fundamentevollwärmeschutz fehlten der Gesellschaft die notwendigen Mittel.

Trotz negativem Eigenkapital und hoher Verschuldung der HAUSprofi Bausysteme GmbH konnte im September 2006 ein Kaufvertrag unter der aufschiebenden Bedingung geschlossen werden, dass mehrere in- und ausländische Kartellbehörden dieser Übernahme zustimmen. Nach der letzten Genehmigung erfolgte das Closing, d.h. der wirtschaftliche und rechtliche Übergang der Gesellschafteranteile, die Entkonsolidierung und die Bezahlung des Kaufpreises Anfang März 2007.

## DIMEX-Gruppe

Dieser auf die Produktion von PVC-Profilen für Fenster und Türen spezialisierte Teilkonzern konnte im Geschäftsjahr 2006 ebenfalls seinen Umsatz weit über dem Binnenmarktwachstum steigern. Dennoch lag das Ergebnis durch fehlende Deckungsbeiträge an einzelnen Standorten, investitionsbedingte Vorlaufkosten sowie durch einmalige Restrukturierungsaufwendungen unter dem Vorjahr und war mit -0,9 Mio. EUR negativ.

Insgesamt lag die Gruppe mit rund 52 Mio. EUR Umsatz um ebenfalls 16% über dem vergleichbaren Vorjahreswert von 44 Mio. EUR.

Die Muttergesellschaft, die DIMEX GmbH, erwirtschaftete trotz hoher Rohstoffpreise einen um 6% höheren Umsatz, aber nur ein Ergebnis (ohne Beteiligungserträge), das absolut annähernd auf dem Niveau des Vorjahres lag.

Erfreulich hat sich hingegen in den letzten drei Jahren unser Engagement in China entwickelt. Die DIMEX (Taicang) window profile Co., Ltd. hat ihren Umsatz von 3,8 Mio. EUR um 61% auf 6,1 Mio. EUR und das Ergebnis prozentual im gleichen Maße steigern können.

Dort wird die Geschäftsentwicklung auch künftig von den politischen Rahmenbedingungen profitieren. Durch die staatlichen Vorgaben zum Bau von jährlich 20 Mio. Wohneinheiten wird die Nachfrage nach Bauleistungen auch künftig stabil sein. Darüber hinaus werden PVC-Fenster wegen der besseren Energiebilanz gegenüber Aluminium-Fenstern weiter begünstigt sein.

Eine um 15% höher als geplante Materialkostenquote in unserem neuen Werk in Russland, der OOO DIMEX Rus, hat bei dieser Anfang 2006 in Betrieb genommenen Produktion die Geschäftsentwicklung erheblich beeinflusst. So war neben der Kundennähe die Einsparung von Kosten für Transport und Zoll, die wesentlicher Bestandteil der Stückkosten der Importe aus Deutschland waren, ein gewichtiger Motivationsfaktor für die Investitionen. Im Januar 2006, dem effektiven Beginn unserer Produktion, erhöhten die russischen PVC-Produzenten ihre Preise genau auf das Niveau der PVC-Importpreise. Die auf diesem Kosten-Niveau zu realisierenden Deckungsbeiträge reichten nicht aus, um die zusätzlichen Aufwendungen zu kompensieren.

Auf Grund der nachhaltig hohen Nachfrage nach PVC-Profilen in Russland kommt es somit bei weiter steigenden Umsätzen und einer somit besseren Fixkostendeckung zu einer Kompensation der negativen Effekte aus der Rohstoffpreisentwicklung.

Während sich unsere DIMEX-Beteiligungen in Polen und Tschechien gegenüber dem Vorjahr im Umsatz stabilisieren und im Ergebnis verbessern konnten, hat die DIMEX ACCORD PROFILE GMBH in Österreich auf Grund einer gravierenden Veränderung des Produktmixes im Geschäftsjahr und einmaliger restrukturierungsbedingter Aufwendungen i.H.v. ca. 800 TEUR zwar gegenüber dem Vorjahr den Umsatz auf dem Niveau von 13 Mio. EUR halten können, aber einen Verlust erwirtschaftet.

Die Gesellschaft hat in 2006 zwei Produktionsbereiche ausgelagert und die Logistik neu organisiert. Insgesamt wurden Kapazitätsanpassungen von rund 20% vorgenommen.

Obwohl im ersten Quartal 2007 nochmals einmalige Kosten für organisatorische Veränderungen des Lagers angefallen sind, konnte bei steigendem Umsatz, trotz der weiterhin hohen Rohstoffpreise gegenüber dem Vorjahr, ein besseres Ergebnis als im Vorjahr erwirtschaftet werden.

Bei einer Materialkostenquote von bis zu 70% hängt die Entwicklung der einzelnen DIMEX-Beteiligungen stark von der künftigen Rohstoffpreisentwicklung ab. Generell wird von Seiten der Geschäftsführer von einer Entspannung ausgegangen, da sich die Preise seit ca. einem halben Jahr auf dem höchsten Niveau seit drei Jahren bewegen.

Durch regelmäßige Verkaufspreiserhöhungen erfolgt eine Reaktion auf die stark volatile Rohstoffpreisentwicklung, die diese Schwankungen aber nicht kompensieren können. Darüber hinaus erfolgten laufende Verbesserungen der internen Abläufe und eine verbesserte Auslastung der Kapazitäten.

#### MDB France-Gruppe

Die Beteiligungsunternehmen unseres französischen Teilkonzerns haben sich je nach Geschäftsfeld im Berichtsjahr differenziert entwickelt.

Besonderen Einfluss haben neben dem Rohstoff Holz die Hilfs- und Betriebsstoffe. Diese haben bei den unterschiedlichen Produktionen auf Grund ihrer unterschiedlichen Gewichtung starke Auswirkungen auf die Erlösqualität der Produkte.

So lag die Gruppe mit einem Umsatz i.H.v. 38 Mio. EUR exakt auf dem Niveau des Vorjahres. Das Ergebnis vor Steuern, EBT, lag mit 1,4 Mio. EUR um 1,4 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Wesentlicher Grund dafür war der Diebstahl im Sägewerk Chêne de l'Orne, dessen Schaden 920 TEUR beträgt und die Aufwendungen, die durch die Umwidmung von Handelsrecht auf die nach IFRS 5 im Rahmen des Verkaufs von Armor Panneaux, i.H.v. 787 TEUR, entstanden sind.

Während bei der Parkettfabrik PANAGET auf Grund der Verschiebung des Produktmixes unser neues Werk in Redon stärker ausgelastet war, musste der Standort in Bourgbarré Absatzeinbußen hinnehmen. Für das an diesem Standort hergestellte Zwei-Lamellenparkett haben chinesische Wettbewerber mit erheblich preisgünstigeren Produkten einen europäischen Marktanteil von rund 35% in den letzten 3 bis 5 Jahren erobert. Dennoch konnte die Gesellschaft trotz einem mit 26 Mio. EUR um 5% niedrigeren Umsatz als im Vorjahr ein im EBT um 14% besseres Ergebnis erwirtschaften.

Während der Standort in Redon zu über 60% im Geschäftsjahr ausgelastet war und die Nachfrage nach den dort hergestellten Produkten nachhaltig steigend ist, erfolgte am Standort Bourgbarré eine Umstellung auf neue, alternative und innovative Produkte, die kurzfristigen Modetrends folgen sollen. Diese Produkte haben daher kürzere Lebenszyklen und sollen in geringen Losgrößen gefertigt werden. Ziel ist es, die bestehenden Produktionskapazitäten ohne hohe zusätzliche Investitionen den veränderten Markterfordernissen anzupassen.

Hierzu wird die Integration der Massivparkettproduktion von Chêne de l'Orne, unserem Sägewerk in der Normandie, in den Standort Bourgbarré geprüft.

In den letzten Jahren hat sich herausgestellt, dass es ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist, wenn man in der Parkettproduktion Einfluss auf die gesamte Wertschöpfungskette, vom Baumstamm bis zur fertig konfektionierten Planke, hat.

So wird künftig unser Sägewerk ein wesentlicher Zulieferer für die eigenen Produktionsbetriebe sein. Umsatz und Ergebnis werden daher maßgeblich von PANAGET bestimmt.

Das Spanplattenwerk Armor Panneaux konnte auch im Berichtsjahr seinen Umsatz um 12% gegenüber dem Vorjahr auf rund 12 Mio. EUR steigern.

Dennoch war die Erlösqualität in der Berichtsperiode erheblich durch die Erhöhung der Energie- und Rohstoffkosten belastet. So sank das Ergebnis vor Steuern gegenüber dem Vorjahr um knapp 40%.

Es hat sich nachhaltig abgezeichnet, dass die Erlösqualität im Kerngeschäft weiter sinken wird. So konnte in den ersten Monaten 2007 zwar der Umsatz wiederum um ca. 29% gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, das EBT sank aber nochmals, bedingt durch das Greifen der Materialkostenerhöhung und der umsatzbedingten Mehrkosten um rund 50%. Unberücksichtigt sind bis heute die Rohstoffpreiserhöhungen für Holz, die künftig zusätzlich massiven Einfluss auf die Erlösqualität nehmen werden.

So werden derzeit in Frankreich eine Vielzahl von Kraftwerken projektiert und zum Teil schon gebaut, die ausschließlich mit Abfallholz, dem Grundstoff unserer Produktion bei Armor Panneaux, betrieben werden sollen. Ferner sind dabei noch unberücksichtigt die künftig stark durch die EU geförderte Produktion von Ethanol und Holzpelletts, deren Rohstoff die gleiche Qualität aufweist wie der von Spanplatten.

Im Berichtsjahr wurden daher alternative Produktionen an diesem Standort geprüft. Auf Grund der hohen notwendigen Investitionen und der schwer kalkulierbaren Rohstoffpreisentwicklung sind diese jedoch nicht weiter verfolgt worden.

Darüber hinaus hat die Störanfälligkeit der alten Anlagen in der Spanplattenproduktion und dem damit verbundenen steigenden Unfallrisiko dazu geführt, den Beschluss zu fassen, dieses Geschäft zu veräußern.

#### Unternehmensplanung, Kontrolle und Liquiditätssteuerung

Alle Gesellschaften des MDB Konzerns erstellen jährliche Budgets, die im November für das Folgejahr mit dem jeweiligen Management auf Basis des Vorjahres und deren Zielerreichung erörtert werden. Unterjährige Plananpassungen erfolgen nicht.

Im Rahmen der Fünf-Jahres-GuV-Planungen werden die mittelfristigen Strategien der Gesellschaften definiert, die neben einer kunden- und produktspezifischen Umsatzplanung alle notwendigen Investitionen und Personalentwicklungen abbilden.

Auf der Basis der Budgets werden Liquiditätspläne erstellt, welche die monatlichen aktivischen und passivischen Veränderungen der Bilanzpositionen abbilden. Im Bedarfsfall werden diese Pläne auf Wochenbasis geführt, was durch die hierdurch generierten Kennzahlen eine exakte Steuerung der Zahlungsflüsse bei einer angespannten Liquiditätslage im Einzelfall erlaubt.

In regelmäßigen Treffen mit dem verantwortlichen Management wird die aktuelle Geschäftsentwicklung, der Stand der in Umsetzung befindlichen Investitionen und deren Finanzierung erörtert. Darüber hinaus läßt sich der Vorstand über das laufende Forderungsmanagement von den Beteiligungen berichten.

Das monatliche Berichtswesen bildet auf Einzelunternehmensebene sowie für die Teilkonzerne und den Gesamtkonzern die Entwicklung sämtlicher Bilanz- sowie GuV-Positionen ab. Hier werden neben Monatswerten die kumulierten Jahreswerte dem Ist, dem Vorjahr und der Planung gegenübergestellt.

Durch automatisch erstellte revolvierende Forecastbetrachtungen werden Planabweichungen aufgezeigt und durch Einzelmaßnahmen im Dialog mit dem Management gegengesteuert.

Durch die Kapitalerhöhung im Dezember 2005 im Nennwert von 170.000 EUR flossen der Gesellschaft durch Bareinlagen 1.286.320 EUR und Sacheinlagen i.H.v. 2.091.780 EUR zu. Die Eintragung erfolgte im März 2006.

Die am 18. Juli 2006 durch die Hauptversammlung genehmigte Kapitalerhöhung aus Gesellschaftermitteln erfolgte durch Eintragung am 27.07.2006. Der Gesellschaft sind hierdurch keine Mittel zugeflossen.

Der MDB Konzern hat im Geschäftsjahr 2006 durch die Veräußerung der HAUSprofi Bausysteme GmbH eine maßgebliche Reduzierung der Verschuldung vorgenommen, die im Geschäftsjahr 2007 zum Tragen kommt. Die darüber hinaus vorgenommene Desinvestition der Beteiligung Armor Panneaux hat eine zusätzliche Liquidität generiert, die zur Weiterentwicklung und Stabilisierung der Geschäftsentwicklung dient.

#### 4. Nachtragsbericht

Die polizeilichen Ermittlungen wegen des im Januar 2007 aufgedeckten Diebstahls im Sägewerk Chêne de l'Orne sind noch nicht abgeschlossen. Auch liegt der Bericht der Sonderprüfung von KPMG hierzu noch nicht vor.

Der MDB AG sind aus einem Gerichtsprozess mit dem Erwerber der Urech AG im Januar 2007 restliche Kaufpreisforderungen i.H.v. 580.Tausend SFR zugeflossen.

Durch das Anfang März 2007 erfolgte Closing des Verkaufs der HAUSprofi Bausysteme GmbH und des Verkaufs von Armor Panneaux erfolgte im Februar 2007 ein letzter Bericht aller drei Teilkonzerne.

Im März 2007 wurde das Beteiligungsunternehmen Armor Panneaux zum Kaufpreis i.H.v. 3,54 Mio. EUR an das Management der Gesellschaft verkauft. Im Zusammenhang mit der Neubewertung nach IFRS 5 ergibt sich, anders als nach früherer Bewertung nach Handelsrecht, durch den Verkauf ein Verlust i.H.v. netto 787 TEUR, der in der Gewinn- und Verlustrechnung des MDB-Konzerns des Jahres 2006 enthalten ist.

Der außerordentlich milde Winter und die damit verbundene Nachfrage nach Bauleistungen hat gegenüber dem Vorjahr zu einer 25%-igen Umsatzsteigerung geführt. Das EBT verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um +77%. Im März 2007 ist die Nachfrage, bedingt durch Vorzieheffekte, gedämpfter ausgefallen.

Eine Liquiditätshilfe für einzelne Beteiligungsunternehmen ist in 2007 nicht erfolgt und ist auch aus heutiger Sicht noch nicht erkennbar.

Lafarge hat im April 2007 sämtliche Kredite der HAUSprofi Bausysteme GmbH abgelöst und der Bankenpool der Gesellschaft hat sämtliche Sicherheiten, die das Unternehmen gestellt hat, freigegeben. Alle haftungsrelevanten Verpflichtungen sind somit aufgehoben. Bis auf einen Garantiebtrag i.H.v. 1 Mio. EUR für mögliche Haftungen aus dem Kaufvertrag wurden alle Zahlungsverpflichtungen aus dem Kaufvertrag geleistet. Der AG sind durch den Verkauf nach Abzug der Verpflichtungen liquide Mittel von ca. 9 Mio. EUR zugeflossen.

Bilanzprüfung gem. § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB

Die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung hat den Konzernabschluss zum 31.12.2005 und den zusammengefassten Lagebericht einer Prüfung unterzogen. Die Prüfung beinhaltete keine Vollprüfung, sie hat sich lediglich auf ausgewählte Prüffelder beschränkt.

Bei der im März 2007 abgeschlossenen Prüfung ergaben sich keine Beanstandungen.

## 5. Risikobericht

Der MDB-Konzern hat bei den Beteiligungsunternehmen eine einheitliche Risikomanagementstrategie definiert. Sie umfasst alle geschäftlichen Aktivitäten des Konzerns und versucht somit die damit verbundenen unvermeidbaren Risiken zu minimieren.

Der Konzern unterhält daher ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, welches das Mutterunternehmen und alle Tochtergesellschaften umfasst. Für die Unternehmensbereiche sind klar definierte Dokumentations- und Berichtspflichten festgelegt, die monatlich erfolgen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde der Vorstand durch umfangreiche und regelmäßige Berichterstattung im Rahmen des eingerichteten Risikofrüherkennungssystems über bestehende Risiken ausreichend und zeitnah informiert.

Um zukünftig die definierten Geschäftsprozesse hinsichtlich ihrer Beachtung und inhaltlich korrekter Umsetzung zu verbessern, wird im Geschäftsjahr 2007 eine Zentralrevision installiert, die regelmäßig in den Beteiligungen tätig ist.

Im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit sieht sich der Konzern mit folgenden wesentlichen Risikofeldern konfrontiert.

## Marktrisiken

Neben der Beeinflussung durch die allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist der MDB-Konzern aufgrund seiner fokussierten Geschäftstätigkeit insbesondere von der Nachfrageentwicklung im Baubereich abhängig. Es zeichnet sich derzeit sowohl im Binnenmarkt als auch in unseren ausländischen Märkten eine konstante bis wachsende Nachfrage nach unseren Produkten ab.

Regelmäßige Markt- und Wettbewerbsanalysen führen neben ausführlichen Kundengesprächen zu einem stetigen Abgleich des Produktportfolios hinsichtlich Attraktivität und Markterfordernissen. Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten finden auf Grund des heterogenen Geschäfts in den jeweiligen Teilkonzernen statt.

## PVC-Profil-Systeme

Die Extrusion von PVC-Profilen für Fenster und Türen ist nach wie vor durch hohe Überkapazitäten gekennzeichnet. Verstärkt treten auf den westeuropäischen Märkten Anbieter aus Ost-Europa und Asien auf, die versuchen sich mit Billigprodukten zu etablieren. Nachhaltig hohe Rohstoffpreise schränken die Preiselastizität ein. In der Regel besteht eine mehrjährige hohe Kundenbindung, da der Wechsel zu einem neuen Lieferanten bzw. Systemgeber mit erheblichen Kosten für Anlagen und technische Ausstattung verbunden ist.

Wesentliche Erfolgskriterien sind daher eine kontinuierliche bedarfsgerechte, am Kunden orientierte Produktentwicklung, hohe Lieferfähigkeit und ein hoher Servicegrad. Der einheitliche Qualitätsstandard, abgesichert durch Zertifizierungen an allen unseren internationalen Produktionsstandorten, erlaubt eine flexible und bedarfsgerechte Produktionssteuerung. Dies erlaubt auch die durch unterschiedliche Rohstoffpreise beeinflussten Stückkosten zu optimieren.

Die Minimierung der Abhängigkeit von einem Großkunden mit einem Umsatzanteil von aktuell 28% erfolgt durch kontinuierliches Umsatzwachstum. Diese Kundenbeziehung konzentriert sich aktuell auf ein höher technologisches Produkt, in dem die DIMEX GmbH hohe Alleinstellungsmerkmale aufzeigt. Die Kundenbeziehung besteht international langfristig.

## Parkett

Der internationale Parkettmarkt ist ebenfalls durch starken internationalen Wettbewerb gekennzeichnet. Wesentlich ist hierbei, sich Kundenwünschen flexibel anpassen und ertragreiche Nischen bedienen zu können. Darüber hinaus muss der Umfang der Produktpalette so ausgerichtet sein, dass es dem Kunden möglich ist, sich auf einen oder wenige Lieferanten zu beschränken. Die drei Produktionsstandorte und die dort angesiedelten unterschiedlichen Fertigungseinrichtungen erlauben es uns, auf diese Anforderungen zeitnah zu reagieren. Moderne Produktionseinrichtungen erlauben es zudem, mit geringen Rüstzeiten auch geringere Losgrößen ohne wesentliche Stückkostennachteile zu produzieren. Bedingt durch die hohe Nachfrage nach Holz-Deckschichten, insbesondere durch ausländische Produzenten, ist es notwendig, sich langfristige Bezugsquellen zu sichern. Das Sägewerk Chêne de l'Orne wird daher künftig verstärkt Rohholz für den Eigenbedarf einschneiden.

## Risiken aus der betrieblichen Tätigkeit

Den produktionsbedingten Risiken begegnet der Konzern durch vorbeugende Maßnahmen wie z.B. Qualitätsmanagement und Brandschutz sowie durch Abschluss von Versicherungen. Darüber hinaus haben ISO Zertifizierungen, welche kontinuierlichen Überprüfungen unterliegen, die Prozesse geregelt. Künftig werden mit unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkten die Geschäftsabläufe und die Ordnungsmäßigkeit des Geschäftsbetriebes zusätzlich verstärkt durch die Holding überwacht. Sicherheitsbeauftragte in den Unternehmen überprüfen regelmäßig zusätzlich in Audits die Geschäftsprozesse.

In den Gesellschaften sind dezentrale EDV-Systeme installiert, die die jeweiligen Geschäftsprozesse abbilden. Bei Chêne de l'Orne erfolgt die Datenverarbeitung als Serviceleistung durch PANAGET.

## Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken, denen der Konzern durch seine Geschäftstätigkeit ausgesetzt ist, betreffen Marktpreisrisiken (Währung, Zinsniveau und Preisrisiken für Rohstoffe), Bonitäts- sowie Liquiditätsrisiken.

Wir verweisen bezüglich der Sicherungsstrategie auf die Ausführungen im Konzernanhang unter G.

## Teilkonzern DIMEX

Die Finanzierung der Umlaufvermögen der osteuropäischen Gesellschaften erfolgt über die Muttergesellschaft DIMEX GmbH. Ein striktes Forderungsmanagement und somit ein geringer Wertberichtigungsbedarf sichert diese ab.

Die DIMEX GmbH hatte zum Ende des Berichtsjahres Bankverbindlichkeiten i.H.v. ca. 6,7 Mio. EUR und die DIMEX ACCORD PROFILE GMBH i.H.v. 4,3 Mio. EUR.

## Teilkonzern MDB France

Nach dem Verkauf von Armor Panneaux belaufen sich die Verbindlichkeiten der Gesellschaft PANAGET auf 5,8 Mio. EUR und Chêne de l'Orne auf 0,2 Mio. EUR.

## Gesamteinschätzung

Derzeit liegen keine akuten Risiken vor, die den Fortbestand der MDB AG und des Konzerns in irgendeiner Weise gefährden können.

Es liegen auch keine wesentlichen Änderungen der Risikosituation der MDB AG und des Konzerns vor.

Allerdings besteht ein Wertminderungsrisiko der im Konzernabschluss bilanzierten Firmenwerte bei nicht planmäßiger Geschäftsentwicklung der zugehörigen Beteiligungen im Geschäftsjahr 2007.

## 6. Prognosebericht

In den nächsten zwei Jahren sehen wir neben der konjunkturell positiven Entwicklung in Deutschland auch in unseren ausländischen Märkten weiteres Wachstumspotenzial.

### Desinvestitionen

Durch den Verkauf der Gesellschaft HAUSprofi Bausysteme GmbH erwarten wir in 2007 im Konzernabschluss einen hohen Buchgewinn. Bewertungsunterschiede haben durch die Umqualifizierung nach IFRS und Local-GAAP aus dem Verkauf der Beteiligung Armor Panneaux einen Verlust verursacht, der in der Berichtsperiode 2006 zu berücksichtigen war.

### DIMEX-Gruppe

Dieser Teilkonzern wird in den nächsten zwei Jahren die Produktivität in seinen internationalen Produktionsstandorten weiter erhöhen. Die Herstellkosten werden künftig dahingehend weiter optimiert, dass auf Grund der jeweiligen regionalen Voraussetzungen auf der Beschaffungsseite kostengünstig produziert wird. Eine höhere Elastizität gegenüber den stark schwankenden Rohstoffpreisen kann somit erreicht werden.

Die umgesetzten Restrukturierungsmaßnahmen bei der DIMEX ACCORD PROFILE GMBH unterliegen einer laufenden Überwachung. Sollte auf Grund der nachhaltig hohen Rohstoffpreise eine Planerreicherung in Frage gestellt sein, erfolgen weitere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Auf Grund der erheblichen Stückkostenvorteile in Asien und Russland kann eine nachhaltige Verbesserung der Ertragskraft bei einem vertretbaren Investitionsvolumen erreicht werden. Dies würde aber eine weitere Reduzierung bzw. Verlagerung von Produktionskapazitäten bedeuten.

Ziel ist es, den Umsatz jährlich um ca. 5% bei verbesserter Erlösqualität zu steigern.

### MDB France-Gruppe

Trotz positiver Aussicht in den nächsten zwei Jahren sind die Märkte auch durch Überkapazitäten von ausländischen Billiganbietern geprägt, die vorzugsweise im Do-it-Yourself-Segment, in dem wir nicht tätig sind, ihre Produkte absetzen. Dennoch werden diese in der gesamten Branche auch bei unseren

Zielgruppen, den großen Handelsorganisationen und Fachhändlern, weiterhin Druck auf die Margen ausüben. Diese Komponente und die schwankenden, eher steigenden Holzpreise werden auch künftig zu einer weiteren Optimierung der Stückkosten, verbesserter Logistik und verstärkter Serviceleistung führen. Daher werden wir an allen Standorten die bestehenden Kapazitäten dahingehend auslasten, dass über eine verbesserte Fixkostendeckung höhere Deckungsbeiträge erzielt werden können. Die derzeit in Prüfung befindliche Verlagerung der Massivparkettproduktion würde am Standort Bourgbarré die bestehenden Versiegelungsanlagen weiter auslasten und die oben angeführten Effekte maßgeblich positiv beeinflussen.

Ziel ist es bei diesen Gesellschaften auch den Umsatz jährlich um ca. 5% bei ebenfalls steigender Umsatzrendite zu erhöhen.

Mit dem bestehenden Portfolio ist daher auch insgesamt in den Geschäftsjahren 2007 und 2008 wieder ein Wachstum von über 5% erzielbar. Die durch die Verkäufe der Beteiligungen der Hausprofi-Gruppe und von Armor Panneaux gewonnene Liquidität eröffnet für die Zukunft Gestaltungsspielraum für die weitere Optimierung des bestehenden Portfolios sowie für Akquisitionsmöglichkeiten in nicht preissensiblen und rohstoffabhängigen Geschäftsfeldern von Massenanbietern.

#### 7. Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB und zum Vergütungssystem des Vorstands/Aufsichtsrats.

Angaben gemäß §§ 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Nachfolgende Angaben beziehen sich auf den Stand zum Bilanzstichtag bzw. nachfolgende Veränderungen. Unterjährige Veränderungen sind aus den Angaben im Anhang der MDB AG ersichtlich.

Die Gesellschaft verfügt über ein Grundkapital in Höhe von 4.850.000 EUR, welches in 4.850.000 Stück nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt ist. Vorzugsaktien bestehen nicht.

Beschränkungen, welche die Stimmrechte oder Übertragung von Aktien betreffen, oder Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen oder eine Stimmrechtskontrolle durch Arbeitnehmerbeteiligungen bestehen nicht.

Es bestehen folgende uns mitgeteilte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10% der Stimmrechte überschreiten (Stand 25.4.2007):

- Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns am 20.01.2007 gemäß § 41 Abs. 4 S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrecht an der MDB AG 33,826% beträgt. Davon waren ihr 0,875% der Stimmrechte nach § 22 Abs.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S.1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20.01.2007 33,826% betragen hat. Davon waren ihr 33,826% der Stimmrechte nach § 22 Abs.1 Nr.1 WpHG zuzurechnen. Weiterhin hat uns die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen – Nachlass – gem. § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20.01.2007 33,826% betragen hat. Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

- Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns am 02.06.2006 mitgeteilt, dass ihr 30,6% der Stimmrechte der MDB AG gemäß § 22 Abs.2 WpHG zuzurechnen sind. Herr Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat uns am 02.06.2006 gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG mitgeteilt, dass ihm ca. 30,6% der Stimmrechte an der MDB AG zuzurechnen sind. Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns am 19.12.2006 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil 0% beträgt. Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn ( heute Asset Management GmbH, Heilbronn), hat uns zum gleichen Datum mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil 29,90% gem. § 21 Abs. 1 WpHG beträgt.
- Die HD Holding GmbH, Freudenstadt, hat uns am 24.04.2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sie 12,37% der Stimmrechtsanteile an der MDB AG hält. Gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG sind Herrn Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, 12,37% der Stimmrechtsanteile zuzurechnen.

Für die Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und über Satzungsänderungen gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 84, 85 und §§ 133, 179 AktG).

Das genehmigte Kapital vom 18. Juli 2006 (Genehmigtes Kapital 2006/1) wurde im Geschäftsjahr 2006 nicht verwendet und beträgt EUR 485.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 400.000,00). Bei einer Kapitalerhöhung kann die Gewinnbeteiligung neuer Aktien abweichend von der gesetzlichen Regelung festgelegt werden.

Sonstige Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen, bestehen nicht.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, sowie in diesem Zusammenhang stehende Entschädigungsvereinbarungen bestehen nicht.

Grundzüge des Vergütungssystems des Vorstands/Aufsichtsrats

Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus fixen und variablen Bestandteilen zusammen. Die fixen Bestandteile bestehen aus Fixum und Sachbezügen. Der variable Bestandteil misst sich an der jährlichen Geschäftsentwicklung des Konzerns. Das Fixum wird in zwölf monatlich gleichbleibenden Teilbeträgen entrichtet. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus der Nutzung eines Dienstwagens. Der Aufsichtsrat erhält gem. § 12 der Satzung neben dem Ersatz seiner Auslagen nach Ablauf des Geschäftsjahres eine Vergütung von EUR 8.000,00. Der Vorsitzende erhält das Doppelte dieses Betrages. Die Umsatzsteuer geht zu Lasten der Gesellschaft.

#### 8. Schlusserklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht

Auch für das Geschäftsjahr 2006 wurde ein Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Absatz 3 AktG erstellt.

Abschließend stellen wir fest: „Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine

angemessene Gegenleistung erhalten. Es wurden keine Maßnahmen auf Veranlassung der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH und der Rettenmaier GmbH als herrschende Unternehmen getroffen oder unterlassen, durch die die MDB AG und die mit ihr verbundenen Unternehmen als die mit den herrschenden Unternehmen verbundenen Gesellschaften benachteiligt wurden.“

München, 25. April 2007

Der Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

## **BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006 GEMÄß § 171 ABS. 2 AKTG**

Der Aufsichtsrat der MDB AG (im folgenden auch die „Gesellschaft“) hat im Geschäftsjahr 2006 die ihm nach Gesetz, Satzung und nach den im Rahmen der Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG anerkannten Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung der Gesellschaft regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend über die Finanz- und Ertragslage sowie die künftige Geschäftspolitik und Strategie sowie über bevorstehende Maßnahmen, welche vom Aufsichtsrat insbesondere im Hinblick auf ihre Rechtmäßigkeit und Zweckmäßigkeit hin geprüft wurden und das Risikomanagement. Die strategische Ausrichtung stimmte der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in insgesamt vier ordentlichen Sitzungen gemeinsam mit der Geschäftsführung insbesondere die laufenden Geschäfte, die erforderlichen strategischen Konzepte, die kurz- und mittelfristige Unternehmensplanung, die Investitionsplanung, die Entwicklung von Erträgen und Liquidität sowie wesentliche organisatorische, strukturelle und personelle Veränderungen und Planabweichungen ausführlich und umfassend erörtert. Zu Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands hat sich der Aufsichtsrat, soweit erforderlich, nach gründlicher Prüfung und Beratung geäußert. Im Vordergrund der Beratungen standen neben der Vor- und Nachbereitung der ordentlichen Hauptversammlung 2006 und der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft sowie der Umsatz- und Ergebnisentwicklung in der Unternehmensgruppe auch die gruppeninternen Restrukturierungen und die damit verbundenen Einsparungen. In Abwesenheit des Vorstandes befasste sich der Aufsichtsrat zudem mit der Effizienzprüfung des Aufsichtsrats mit dem Ziel, die eigene Arbeit weiter zu optimieren.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat außerdem außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand der Gesellschaft regelmäßig Kontakt gehalten und mit ihm die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert. Die im Berichtszeitraum dem Aufsichtsrat von der Geschäftsführung nach § 111 Abs. 4 AktG zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte wurden genehmigt.

Alle Mitglieder des Aufsichtsrats haben während des Berichtszeitraums an allen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat erachtet eine gute Corporate Governance als wichtiges Element für die künftige erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft und misst in diesem Zusammenhang den Empfehlungen der Kommission Deutscher Corporate Governance Kodex eine wesentliche Rolle bei. In seiner Sitzung im November 2006 hat der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem anwesenden Vorstand die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2006 beschlossen, die unverzüglich im Anschluss an diese Sitzung auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde.

Der von der Geschäftsführung aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Konzernabschluss und –lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2006 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juli 2006 als Abschlussprüfer gewählten Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und unter dem Datum des 25. April 2007 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht sowie der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung der genannten Unterlagen und der Vorschlag der Geschäftsführung für die Verwendung des Bilanzgewinns sind allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats zugeleitet worden. Gemeinsam mit der Geschäftsführung und dem anwesenden Abschlussprüfer haben die Mitglieder des Aufsichtsrats in der Bilanzsitzung vom 25. April 2007 alle im Zusammenhang mit den vorgenannten Unterlagen für das Geschäftsjahr 2006 auftretenden Fragen eingehend erörtert.

Der Aufsichtsrat hat den von der Geschäftsführung vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der Geschäftsführung über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2006 eigenständig geprüft. Der Aufsichtsrat hat als abschließendes Ergebnis seiner Prüfung festgehalten, dass dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zuzustimmen ist. Es haben sich keine Beanstandungen ergeben. Der Aufsichtsrat hat daher den von der Geschäftsführung aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2006 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns an. Ferner schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns für das Jahr 2005 an.

Der Aufsichtsrat hat den von den Wirtschaftsprüfern testierten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat abschließend keine Einwendungen gegen die vom Vorstand abgegebene Erklärung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine personellen Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Köln, im April 2007

# DER AUFSICHTSRAT

## WOLFGANG WEIDMANN

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

### Aufstellung des Anteilsbesitzes MDB AG und MDB Konzern zum 31. Dezember 2006 (Anlage B)

	Beteiligung		Eigenkapital der Gesellschaft	Ergebnis	
	Direkt	indirekt			
	%	%			
<b>In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</b>					
<u>HAUSprofi-Gruppe</u>					
HAUSprofi Bausysteme GmbH, Freudenstadt	100		TEUR	-263	647
HPI-CZ spol.s.r.o., Hradec Králové/Tschechien		51	TTKR	76.112	42.524
HPI-Polska SKA Sp.z.o.o., Warschau/Polen		100 1)	TPLN	2.059	307
HOME pro France S.a.r.l., Hoerd/Frankreich		100	TEUR	978	87
UNI Bausysteme GmbH, Ansfelden/Österreich		100	TEUR	2.340	375
HOMEpro Benelux B.V., Woerden/Niederlande		100	TEUR	-274	31
HPI-SK s.r.o., Sala/Slowakei		66,67 2)	TSLK	44.385	5.716
HAUSprofi-Hungaria K.F.T., Mosonmagyóvár/Ungarn		100	THUF	96.944	6
HPI Gradeviski Sustavi d.o.o., Jastrebarsko/ Kroatien		100	THRK	-1.643	-1.589
<u>DIMEX-Gruppe</u>					
DIMEX GmbH, Nehren	100		TEUR	7.751	18
DIMEX ACCORD Profil Gesellschaft m.b.H., Alkoven/Österreich		100	TEUR	1.236	-1.069
DIMEX (Taicang) Window Profile Co., Ltd., Taicang /China		100	TCNY	16.939	2.792
DIMEX profil system s.r.o., Blovice/Tschechien		100	TTKR	5.592	282
DIMEX Polska Sp.z.o.o., Torun/Polen		100	TPLN	-1.154	81
OOO DIMEX RUS, Moskau/ GUS		100	TRUB	5.731	-7.812
<u>MDB France-Gruppe</u>					
MDB France, Bourgbarré/Frankreich	100		TEUR	7.152	308
PANAGET, Bourgbarré/Frankreich		100	TEUR	8.184	819
Armor Panneaux, La Chapelle-Caro/Frankreich		100	TEUR	3.819	390

Chêne de l'Orne, Bellême/Frankreich	100	TEUR	578	-963
<u>Sonstige</u>				
MDB Bauzubehör GmbH, Nehren	100	TEUR	224	8
Mekusint Metall- und Kunststofftechnik GmbH, Nehren	100	TEUR	20	-8
Thermoval Deutschland GmbH & Co. KG, München	100	TEUR	-2	-28
UNITOIT E.u.r.l., Vendenheim/Frankreich	100	TEUR	42	-7
Soma Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf	100 3)	TEUR	-1.370	-55

**Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen**

BoDaWa Bauelemente GmbH, München	100	TEUR	35	2
MDB I GmbH, München	100	TEUR	24	0

- 1) Indirekt über HAUSprofi Bausysteme GmbH, 80 % sowie indirekt über HPI-CZ spol.s.r.o. weitere 20 % der Anteile.
- 2) Indirekt über HPI-CZ spol.s.r.o. 66,67 % der Anteile.
- 3) Kommanditbeteiligung, indirekt über HAUSprofi Bausysteme GmbH gehalten

## MDB AG, München

### Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2006

	Anhang	2006	2005
	C.	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>Umsatzerlöse</b>	(1)	<b>78.352</b>	<b>72.207</b>
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		915	1.375
Andere aktivierte Eigenleistungen	(2)	<u>62</u>	<u>167</u>
<b>Gesamtleistung</b>		<b>79.329</b>	<b>73.749</b>
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	<u>1.885</u>	<u>3.642</u>

		<u>81.214</u>	<u>77.391</u>
Materialaufwand	(4)	46.637	41.328
Personalaufwand	(5)	16.334	16.150
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(6)	4.163	3.981
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(7)	<u>14.241</u>	<u>12.673</u>
<b>Betrieblicher Aufwand</b>		<u>81.375</u>	<u>74.132</u>
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>		<b>-161</b>	<b>3.259</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		112	202
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>-1.673</u>	<u>-1.769</u>
<b>Finanzergebnis</b>	(8)	<u><b>-1.561</b></u>	<u><b>-1.567</b></u>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>		<b>-1.722</b>	<b>1.692</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(9)	<u>93</u>	<u>603</u>
<b>Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</b>		<u><b>-1.815</b></u>	<u><b>1.089</b></u>
Laufendes Ergebnis		2.649	1.390
Abgangsergebnis		<u>-1.224</u>	<u>0</u>

<b>Ergebnis aus den zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen</b>	<b>(10)</b>	<u>1.425</u>	<u>1.390</u>
<b>Konzernjahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<u><u>-390</u></u>	<u><u>2.479</u></u>
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn		709	538
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Gewinn		-1.099	1.941
<b>Ergebnis je Aktie *)</b>	<b>(11)</b>	<u><u>-0,23 EUR</u></u>	<u><u>0,48 EUR</u></u>
<b>Ergebnis je Aktie aus fortzuführenden Geschäftsbereichen *)</b>	<b>(11)</b>	<u><u>-0,37 EUR</u></u>	<u><u>0,27 EUR</u></u>

\*) bezogen auf den den Stammaktionären des Mutterunternehmens entfallenden Gewinn

**MDB AG, München****Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006**

---

	Anhang	31.12.2006	31.12.2005
	D.	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
<b>AKTIVA</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Anlagevermögen	(13)		
Immaterielle Vermögenswerte	(a)	4.622	4.972
Sachanlagen	(b)	30.975	37.716
Finanzanlagen	(c)	<u>51</u>	<u>51</u>
		<u>35.648</u>	<u>42.739</u>
Latente Steuern	(14)	<u>641</u>	<u>564</u>
		<b>36.289</b>	<b>43.303</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	(15)	19.037	26.139
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(16)	15.543	20.031
Ertragsteuererstattungsansprüche	(17)	610	600
Sonstige Vermögenswerte	(18)	2.633	2.966
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(19)	<u>1.631</u>	<u>5.790</u>

		<u>39.454</u>	<u>55.526</u>
Vermögenswerte der zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche	(20)	<u>23.644</u>	<u>0</u>
		<b>63.098</b>	<b>55.526</b>
		<b><u>99.387</u></b>	<b><u>98.829</u></b>

## MDB AG, München

### Konzernbilanz zum 31. Dezember 2006

---

	Anhang D.	<u>31.12.2006 TEUR</u>	<u>31.12.2005 TEUR</u>
<b>PASSIVA</b>			
<b>Eigenkapital</b>	(21)		
Den Anteilseignern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	(a)	4.850	969*)
Rücklagen	(b)	8.626	12.612**)
Konzern-Bilanzgewinn		<u>15.807</u>	<u>16.906</u>
		<u>29.283</u>	<u>30.487</u>

Ausgleichsposten für Anteile Dritter	(c)	<u>1.881</u>	<u>1.751</u>
		<b><u>31.164</u></b>	<b><u>32.238</u></b>
<b>Schulden</b>			
<b>Langfristige Schulden</b>			
Finanzschulden	(22)	18.092	18.585
Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(23)	285	920
Rechnungsabgrenzungen	(24)	<u>663</u>	<u>764</u>
Latente Steuern	(14)	<u>1.329</u>	<u>1.749</u>
		<b><u>20.369</u></b>	<b><u>22.018</u></b>
<b>Kurzfristige Schulden</b>			
Finanzschulden	(22)	16.443	29.019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(25)	7.722	5.863
Ertragsteuerschulden	(17)	623	56
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und RAP	(26)	3.500	6.743
Rückstellungen	(27)	<u>2.029</u>	<u>2.892</u>
		<u>30.317</u>	<u>44.573</u>
Schulden in unmittelbarem Zusammenhang mit den zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereichen	(20)	<u>17.537</u>	<u>0</u>

<u>47.854</u>	<u>44.573</u>
<u>99.387</u>	<u>98.829</u>

\*) davon TEUR 169 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 6.März 2006 in das Handelsregister eingetragen

\*\*) davon TEUR 3.209 aus der am 5. Dezember 2005 beschlossenen Kapitalerhöhung, am 6.März 2006 in das Handelsregister eingetragen

## **MDB AG, München**

### **Konzern-Kapitalflussrechnung für 2006**

---

#### **Vgl. Anhang E.**

	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
<b>1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	-390	2.479
Abgangsergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	1.224	0
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.104	4.913
Abnahme der Rückstellungen	-34	-1.221
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	240	-308
Gewinne aus Anlageabgängen	-204	-20
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.615	-3.804
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	4.242	-2.587
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	<u>6.567</u>	<u>-548</u>
(davon aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(1.637)	(2.277)

## 2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	430	188
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.379	-5.191
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-72	-274
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (DIMEX GmbH)	0	-2.102
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.021	-7.379
(davon aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(-613)	(-1.062)

## 3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	22	3.298
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-730	-491
Saldo aus Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	-2.507	4.595
Tilgung von Schulden aus Finanzierungsleasingverträgen	-1.878	-1.095
	<hr/>	<hr/>
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.093	6.307
(davon aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen)	(-1.878)	(-1.313)

## 4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode

Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	-1.547	-1.620
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	-47	190
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	5.790	7.220
	<hr/>	<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	4.196	5.790

## 5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds

Bankguthaben	3.796	5.111
Geldmarktfonds-Anteile	400	679
	<hr/>	<hr/>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (=Bilanzposten Zahlungsmittel und		

Zahlungsmitteläquivalente)	<u>4.196</u>	<u>5.790</u>
Davon aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	-2.565	-3.232

## MDB AG

### Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns für 2006

Vgl. Anhang D. (21)

	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen					Konzern- Gesamt Bilanzgewinn	Ausgleichs-Eigenkapital		
		Kapitalrücklage Vor Verrechnungen und nach Abzug Eigenkapital- transaktionskosten	Geschäfts-/ Firmenwert- verrechnung Vorjahre	Gesamt	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen gemäß IAS 39 *)	Währungs- umrechnung		posten für Anteile Dritter	gemäß Konzern- bilanz	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
<b>1.1.2005</b>	<b>800</b>	22.440	12.454	9.986	-2	-732	<b>9.252</b>	<b>14.965</b>	<b>2.561</b>	<b>27.578</b>
Kapitalerhöhung	<b>169</b>	3.129	0	3.129	0	0	<b>3.129</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3.298</b>
Auflösung Andere Gewinnrücklagen	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Umbuchungen	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Konzern- Jahresüberschuss	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>1.941</b>	<b>538</b>	<b>2.479</b>
Dividenden	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-491</b>	<b>-491</b>
übrige Veränderungen	<b>0</b>	0	0	0	13	218	<b>231</b>	<b>0</b>	<b>-857</b>	<b>-626</b>
	<b>169</b>	3.129	0	3.129	13	218	<b>3.360</b>	<b>1.941</b>	<b>-810</b>	<b>4.660</b>

<b>31.12.2005</b>	<b>969</b>	25.569	12.454	13.115	11	-514	<b>12.612</b>	<b>16.906</b>	<b>1.751</b>	<b>32.238</b>
Kapitalerhöhung	<b>1</b>	21	0	21	0	0	<b>21</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>22</b>
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	<b>3.880</b>	-3.880	0	-3.880	0	0	<b>-3.880</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Konzern- Jahresfehlbetrag	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>-1.099</b>	<b>709</b>	<b>-390</b>
Dividenden	<b>0</b>	0	0	0	0	0	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>-730</b>	<b>-730</b>
übrige Veränderungen	<b>0</b>	0	0	0	1	-128	<b>-127</b>	<b>0</b>	<b>151</b>	<b>24</b>
	<b>3.881</b>	-3.859	0	-3.859	1	-128	<b>-3.986</b>	<b>-1.099</b>	<b>130</b>	<b>-1.074</b>
<b>31.12.2006</b>	<b>4.850</b>	21.710	12.454	9.256	12	-642	<b>8.626</b>	<b>15.807</b>	<b>1.881</b>	<b>31.164</b>

MDB AG, München

Anlage A zum  
Konzernanhang

Entwicklung des  
Konzernanlagevermögens

im Geschäftsjahr 2006

Anschaffungs- und Herstellungskosten							Kumulierte Abschreibungen						Buchwerte	
1.1.2006	Währungs- änderung in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	1.1.2006	Währungs- änderung in aufgegebene Geschäfts- bereiche	Umbuchungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2006	31.12.2006
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR

Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, gewerbliche  
1. Schutzrechte und ähnliche



## Immaterielle Vermögenswerte

Konzessionen, gewerbliche															
1. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten															
und Werten	4.881	3	0	272	232	0	4.924	4.463	3	0	194	228	0	4.432	492
2. Geschäfts- oder Firmenwert	5.573	0	0	1.267	0	0	6.840	2.362	0	0	0	0	0	2.362	4.478
3. Geleistete Anzahlungen	0	0	0	2	0	0	2	0	0	0	0	0	0	0	2
	<u>10.454</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>1.541</u>	<u>232</u>	<u>0</u>	<u>11.766</u>	<u>6.825</u>	<u>3</u>	<u>0</u>	<u>194</u>	<u>228</u>	<u>0</u>	<u>6.794</u>	<u>4.972</u>

## Sachanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche															
1. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken															
	24.119	95	0	679	8	0	24.885	6.094	7	0	988	8	0	7.081	17.804
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.556	401	0	3.238	1.851	2.761	39.105	22.023	121	0	2.652	1.661	0	23.135	15.970
Andere Anlagen, Betriebs- und															
3. Geschäftsausstattung	9.332	63	0	1.722	547	0	10.570	7.087	35	0	1.078	508	0	7.692	2.878
Geleistete Anzahlungen und															
4. Anlagen im Bau	3.124	0	0	704	3	-2.761	1.064	0	0	0	0	0	0	0	1.064
	<u>71.131</u>	<u>559</u>	<u>0</u>	<u>6.343</u>	<u>2.409</u>	<u>0</u>	<u>75.624</u>	<u>35.204</u>	<u>163</u>	<u>0</u>	<u>4.718</u>	<u>2.177</u>	<u>0</u>	<u>37.908</u>	<u>37.716</u>

## Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen	51	0	0	0	0	0	51	0	0	0	0	0	0	0	51
	<u>81.636</u>	<u>562</u>	<u>0</u>	<u>7.884</u>	<u>2.641</u>	<u>0</u>	<u>87.441</u>	<u>42.029</u>	<u>166</u>	<u>0</u>	<u>4.912</u>	<u>2.405</u>	<u>0</u>	<u>44.702</u>	<u>42.739</u>

**Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2006**

(alle Werte in TEUR)

	Fortzuführende Geschäftsbereiche					Aufgegebene Geschäftsbereiche			Anlage C
	PVC-Profile (=DIMEX)	Innenausbau	Holding und Sonstige	Eliminierungen	Summe	Zubehörteile (=HAUSprofi)	Sonstige	Summe	Summe Geschäfts- bereiche
<b>Umsatzerlöse</b>									
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	51.584	26.768	0	0	78.352	55.776	11.683	67.459	145.811
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<u>51.584</u>	<u>26.768</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>78.352</u>	<u>55.776</u>	<u>11.683</u>	<u>67.459</u>	<u>145.811</u>
<b>Ergebnis</b>									
Segmentergebnis	633	547	3.221	-4.562	-161	3.052	425	3.477	3.316
Nicht zuordnenbare Aufwendungen					0			0	0
EBIT					-161			3.477	3.316
Finanzergebnis					-1.561			-539	-2.100
EBT					-1.722			2.938	1.216
Steueraufwand					93			289	382
Abgangsergebnis								-1.224	-1.224
<b>Ergebnis</b>					<u>-1.815</u>			<u>1.425</u>	<u>-390</u>
<b>Vermögenswerte und Schulden (31.12.2006)</b>									
Segmentvermögen	41.019	28.759	31.641	-27.366	74.053	14.404	7.075	21.479	95.532
Nicht zuordnenbare Vermögenswerte	1.090	250	350		1.690	1.890	275	2.165	3.855
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>					<u>75.743</u>			<u>23.644</u>	<u>99.387</u>
Segmentsschulden	16.995	9.646	1.081	-3.276	24.446	5.632	3.445	9.077	33.523
Nicht zuordnenbare Schulden	19.700	6.540	0		26.240	8.090	370	8.460	34.700
<b>Gesamtsumme Schulden</b>					<u>50.686</u>			<u>17.537</u>	<u>68.223</u>
<b>Sonstige Segmentinformationen</b>									
Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	1.939	1.336	21	0	3.296	432	213	645	3.941
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2.769	1.377	17	0	4.163	539	402	941	5.104

Außerplanmäßige Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	787	787	787
--------------------------------	---	---	---	---	---	---	-----	-----	-----

	Inland	Restliches Europa	Übrige	Summe
--	--------	----------------------	--------	-------

**Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2006**

Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden abzüglich dem aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Verkäufe	33.875	102.524	9.412	145.811
	<u>13.085</u>	<u>54.374</u>	<u>0</u>	<u>67.459</u>
Erlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	20.790	48.150	9.412	78.352
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten				<u>0</u>
<b>Segmenterlöse</b>	<b>20.790</b>	<b>48.150</b>	<b>9.412</b>	<b>78.352</b>

**Sonstige Segmentinformationen**

Segmentvermögen 31.12.2006	28.076	40.483	5.494	74.053
Nicht zuordnenbare Vermögenswerte 31.12.2006	370	550	770	<u>1.690</u>
<b>Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2006</b>				<u><u>75.743</u></u>

Investitionen 2006	652	2.161	483	3.296
--------------------	-----	-------	-----	-------

Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2006)	129	307	117	553
--	-----	-----	-----	-----

**Geschäftssegmente im Geschäftsjahr 2005**

(alle Werte in TEUR)

Fortzuführende Geschäftsbereiche

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Anlage C  
Summe  
Geschäfts-  
bereiche

PVC-Profile  
(=DIMEX)

Innenausbau Holding und Sonstige Eliminierungen Summe

Zubehörteile

(=HAUSprofi) Sonstige Summe

**Umsatzerlöse**

Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	44.167	28.018	22	0	72.207	48.345	10.445	58.790	130.997
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>	<u>0</u>
<b>Summe der Umsatzerlöse</b>	<b>44.167</b>	<b>28.018</b>	<b>22</b>	<b>0</b>	<b>72.207</b>	<b>48.345</b>	<b>10.445</b>	<b>58.790</b>	<b>130.997</b>

**Ergebnis**

Segmentergebnis	1.862	2.259	1.784	-2.646	3.259	2.151	668	2.819	6.078
Nicht zuordnenbare Aufwendungen					0			0	0
EBIT					3.259			2.819	6.078
Finanzergebnis					-1.567			-569	-2.136
EBT					1.692			2.250	3.942
Steueraufwand					603			860	1.463
<b>Ergebnis</b>					<u>1.089</u>			<u>1.390</u>	<u>2.479</u>

#### Vermögenswerte und Schulden (31.12.2005)

Segmentvermögen	38.955	27.869	32.036	-27.100	71.760	15.652	6.447	22.099	93.859
Nicht zuordnenbare Vermögenswerte	1.090	250	1.310		2.650	1.890	430	2.320	4.970
<b>Gesamtsumme der Vermögenswerte</b>					<u>74.410</u>			<u>24.419</u>	<u>98.829</u>
Segmentsschulden	14.814	9.297	5.889	-7.860	22.140	4.768	2.973	7.741	29.881
Nicht zuordnenbare Schulden	18.750	7.675			26.425	9.880	405	10.285	36.710
<b>Gesamtsumme Schulden</b>					<u>48.565</u>			<u>18.026</u>	<u>66.591</u>

#### Sonstige Segmentinformationen

Investitionen in Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2.887	2.464	1.386		6.737	852	295	1.147	7.884
Abschreibungen auf Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte	2.698	1.215	37		3.950	687	275	962	4.912
Außerplanmäßige Abschreibungen					0			0	0

	Inland	Restliches Europa	Übrige	Summe
--	--------	-------------------	--------	-------

#### Geografische Segmente im Geschäftsjahr 2005

Erlöse aus dem Verkauf an externe Kunden abzüglich dem aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzurechnenden Verkäufe	28.837	98.373	3.787	130.997
	11.002	47.788	0	58.790
Erlöse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	17.835	50.583	3.787	72.205
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten				0
<b>Segmenterlöse</b>	17.835	50.585	3.787	72.207

#### Sonstige Segmentinformationen

Segmentvermögen 31.12.2005	29.796	39.216	2.748	71.760
Nicht zuordnenbare Vermögenswerte 31.12.2005	1.325	555	770	2.650
<b>Gesamtsumme Vermögenswerte 31.12.2005</b>				<u>74.410</u>

Investitionen 2005	2.207	3.560	970	6.737
Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt 2005)	128	324	77	529

## **MDB AG**

### **Konzernanhang für 2006**

---

#### **A. ALLGEMEINE ANGABEN**

##### **Unternehmensdaten**

Die MDB AG mit dem Sitz in St.-Pauls-Platz 9, D-80336 München, ist eine beim Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 98450 eingetragene Aktiengesellschaft deutschen Rechts, deren Aktien zum geregelten Markt an der Bayerischen Wertpapierbörse in München zugelassen sind.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden im Rahmen der Segmentberichterstattung unter F. beschrieben.

##### **Grundlagen der Rechnungslegung**

Der Konzernabschluss der MDB AG als Mutterunternehmen wurde gemäß § 315a HGB in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der EU anzuwenden sind.

Alle zum 31. Dezember 2006 verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS), International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie die Auslegungen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der EU anzuwenden sind, wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (TEUR) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde am 25. April 2007 vom Vorstand verabschiedet und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt.

## **Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

### Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter Standards

Der Konzern hat ab 1. Januar 2006 die nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen angewandt. Aus der Anwendung dieser erstmals für das Geschäftsjahr 2006 verpflichtend anzuwendenden IFRS Standards und Interpretationen ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Sie führten jedoch zu zusätzlichen Angaben.

### **IAS 19 – Leistungen an Arbeitnehmer**

Infolge der Änderung sind zusätzliche Angaben zu machen, die Informationen zu den Trends im Zusammenhang mit den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen und zu den Annahmen, die den Bestandteilen der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne zugrunde liegen, enthalten. Die Anwendung des neuen IAS 19 führte allein zu zusätzlichen Angaben für die Geschäftsjahre 2006 und 2005. Sie führte nicht zu einer Änderung der angewandten Bilanzierungs- oder Bewertungsmethoden, da der Vorstand entschieden hat, die neue Option zur Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nicht anzuwenden.

### **IAS 21 – Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse**

Infolge der Änderung sind alle Umrechnungsdifferenzen aus einem monetären Posten, der Teil einer Nettoinvestition des Konzerns in einen ausländischen Geschäftsbetrieb ist, als separater Bestandteil des Eigenkapitals im Konzernabschluss zu erfassen. Dies gilt unabhängig davon, auf welche Währung der monetäre Posten lautet. Die Anwendung dieses Standards hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### **IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung**

#### **- Bilanzierung von Finanzgarantien (veröffentlicht im August 2005)**

Die Änderung betrifft den Anwendungsbereich von IAS 39. Finanzgarantien, die keine Versicherungsverträge sind, sind bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert anzusetzen und in den Folgejahren mit dem höheren Betrag aus dem nach IAS 39 "Rückstellungen, Eventualschulden und Eventualforderungen" anzusetzenden Wert und dem Zugangswert abzüglich der kumulierten, in Übereinstimmung mit IAS 18 "Erträge" bereits erfolgswirksam erfassten Amortisation (fortgeführte Anschaffungskosten) zu bewerten. Die Anwendung dieser Änderung hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss, da keine Finanzgarantien bestehen.

**- Bilanzierung der Absicherung erwarteter konzerninterner Transaktionen (veröffentlicht im April 2005)**

Die Neuregelung des IAS 39 gestattet es, das Währungsrisiko einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen konzerninternen Transaktion als Grundgeschäft eines Cashflow Hedge im Konzernabschluss zu designieren, sofern die Transaktion auf eine andere Währung lautet als die funktionale Währung des Unternehmens, das diese Transaktion abwickelt, und das Währungsrisiko sich auf die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung auswirkt. Da im Konzern derartige Transaktionen nicht abgewickelt werden, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**- Fair Value Option (veröffentlicht im Juni 2005)**

Mit dieser Neuregelung des IAS 39 wird die Möglichkeit, jeden finanziellen Vermögenswert oder jede finanzielle Verbindlichkeit erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, eingeschränkt. Da der Konzern die Fair Value Option nicht anwendet, ergaben sich aus dieser Änderung des IAS 39 keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 4 - Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält**

Diese Interpretation enthält Leitlinien zur Ermittlung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält, auf das die Bilanzierungsvorschriften für Leasingverhältnisse anzuwenden sind. Diese Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hatte keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 5 – Rechte auf Anteile an Fonds für Entsorgung, Wiederherstellung und Umweltsanierung**

Diese Interpretation regelt die Bilanzierung von Anteilen an Fonds, die zur Finanzierung der Entsorgung von Vermögenswerten des Unternehmens aufgelegt wurden. Da das Unternehmen derzeit nicht in Ländern tätig ist, in denen solche Fonds bestehen, hatte die Anwendung dieser Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

**IFRIC 6 - Verbindlichkeiten, die sich aus einer Teilnahme an einem spezifischen Markt ergeben – Elektro- und Elektronik-Altgeräte**

Diese Interpretation regelt die Erfassung einer Schuld für die Entsorgung von Elektro- und Elektronik-Altgeräten entsprechend den Bestimmungen der EU-Richtlinie über Elektro- und Elektronik-Altgeräte. Im Konzernabschluss ergaben sich keine Auswirkungen.

Nicht angewendete neue beziehungsweise geänderte Standards

Bis zum Datum der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden die folgenden neuen und geänderten Standards und Interpretationen verabschiedet, deren Inkraftsetzung nach dem Abschlussstichtag liegt:

- IFRS 7 (Finanzinstrumente: Anhangangaben), verpflichtend ab 1. Januar 2007 \*\*)
- IAS 1 (Darstellung des Abschlusses – Angaben zum Kapital), verpflichtend ab 1. Januar 2007 \*\*)
- IFRIC 7 (Anwendung des Anpassungsansatzes unter IAS 29 – Rechnungslegung in Hochinflationenländern), verpflichtend ab 1. März 2006 \*)
- IFRIC 8 (Anwendungsbereich des IFRS 2), verpflichtend ab 1. Mai 2006 \*)
- IFRIC 9 (Neubeurteilung eingebetteter Derivate), verpflichtend ab 1. Juni 2006 \*)
- IFRIC 10 (Zwischenberichterstattung und Wertminderung), verpflichtend ab 1. November 2006 \*)
- IFRIC 11 / IFRS 2 – (Geschäfte mit eigenen Aktien), verpflichtend ab 1. März 2007 \*)
- IFRIC 12 (Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen), verpflichtend ab 1. Januar 2008 \*)
- IFRS 8 (Operative Segmente), verpflichtend ab 1. Januar 2009 \*\*)

\*) Es werden keine nennenswerten Auswirkungen auf den Konzernabschluss der MDB AG erwartet.

\*\*\*) Es werden vor allem zusätzliche Angaben im Konzernabschluss der MDB AG erwartet.

Eine Anwendung ist erstmals für das jeweilige Jahr der Inkraftsetzung beabsichtigt.

Anpassungen von Bilanzgliederung und Finanzmittelfonds

Zur Verbesserung der Aussagefähigkeit des Abschlusses wurde die Bilanzgliederung in Einzelfällen unter Anpassung der Vorjahreszahlen geändert. Die Änderungen betreffen insbesondere die in der Kapitalflussrechnung unter dem Finanzmittelfonds ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die nunmehr entsprechend in der Bilanz ausgewiesen sind. Im Vorjahr erfolgte noch ein Ausweis unter den Flüssigen Mitteln und den Wertpapieren. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

### **Konsolidierungskreis**

Der Konzernabschluss umfasst die MDB AG als Muttergesellschaft sowie 6 (Vorjahr 6) inländische und 18 (Vorjahr 18) ausländische Tochterunternehmen. Einzelheiten sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes (Anlage B zum Konzernanhang) ersichtlich.

Die Soma Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Heidelberg KG, Düsseldorf, wird als Leasingobjektgesellschaft gemäß SIC 12 aufgrund wirtschaftlicher Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen. Ausschließlicher Geschäftszweck ist die Vermietung des von der DIMEX GmbH genutzten Betriebsgrundstücks an die Gesellschaft.

### **Konsolidierungsgrundsätze**

Die Vermögenswerte und Schulden der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach den für den MDB Konzern einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angesetzt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Positive Unterschiedsbeträge werden entsprechend IFRS 3 unter den immateriellen Vermögenswerten als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge sind erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Abweichend hiervon wurden nach den Erleichterungsregelungen des IFRS 1 für alle Konsolidierungsvorgänge vor dem 1. Januar 2004 die nach dem deutschen Handelsgesetzbuch ermittelten, fortgeschriebenen und ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von TEUR 728 beibehalten. Daneben wurde die nach alten Rechnungslegungsgrundsätzen vorgenommene erfolgsneutrale Verrechnung mit Rücklagen von Geschäfts- oder Firmenwerten in Höhe von TEUR 12.454 beibehalten.

Die sukzessiven Erwerbe von Anteilen an der bereits vollkonsolidierten DIMEX GmbH in 2004 und 2005 wurden entsprechend der sogenannten parenty-entity-extension-Methode bilanziert. Hierbei wird auf eine Neubewertung des Vermögens verzichtet und der goodwill auf Basis der vorhandenen Buchwerte ermittelt.

Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse zwischen den einbezogenen Konzerngesellschaften werden aufgerechnet und Zwischenergebnisse eliminiert. Auf die Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

### **Aufgegebene Geschäftsbereiche**

Im IFRS 5 wird eine besondere Behandlung von aufgegebenen Geschäftsbereichen verlangt, die nicht mehr dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen sollen, sondern zur Veräußerung vorgesehen sind.

Die nachfolgenden Kriterien, durch die sichergestellt werden soll, dass der Verkauf dieser Unternehmen sehr wahrscheinlich ist, wurden beachtet und falls zutreffend wurden entsprechende Unternehmen als Aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert:

- Das über die notwendige Entscheidungsmacht verfügende Management muss sich zur Veräußerungsabsicht bekannt haben. Zusätzlich müssen bereits aktive Verkaufsbemühungen zur Identifikation eines Käufers eingeleitet worden sein. Die zum Verkauf bestimmten Gesellschaften müssen am Markt zu einem Preis angeboten werden, der in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert entspricht.
- Diese Unternehmen müssen unmittelbar in ihrem aktuellen Zustand veräußerbar sein.
- Die Veräußerung muss aller Voraussicht nach innerhalb von 12 Monaten ab dem Zeitpunkt der Umklassifizierung abgewickelt und realisiert werden können.

Ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung als Aufgebener Geschäftsbereich werden langfristige Vermögenswerte dieser Gesellschaften nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Der Wertansatz der Vermögenswerte und Schulden erfolgt zum Buchwert oder niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten.

Die Vorjahreszahlen der Aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden ohne Bewertungsanpassung in der Gewinn- und Verlustrechnung separat ausgewiesen. In der Bilanz erfolgte keine Anpassung des Vorjahres für die zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche.

Auf Basis der Voraussetzungen des IFRS 5 wurden folgende Unternehmen ab den genannten Zeitpunkten als Aufgegebene Geschäftsbereiche klassifiziert:

- Hausprofi-Gruppe, Freudenstadt (ab 28. September 2006)

Die Gruppe war im Vorjahr dem Segment Hochbauzubehör zugeordnet. Der Verkauf erfolgte im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung auf die Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett. Er wurde Ende September 2006 durch einen aufschiebend bedingten Kaufvertrag eingeleitet.

Nach Zustimmung der Kartellbehörden im März 2007 wurde der Verkauf wirksam und wirtschaftlich vollzogen. Die verkauften rechtlichen Einheiten sind aus der Anlage B zum Konzernanhang ersichtlich.

- Armor Panneaux, La Chapelle-Caro/Frankreich (ab 22. November 2006)

Die Gesellschaft war im Vorjahr dem Segment Innenausbau zugeordnet. Der Verkauf erfolgte ebenfalls im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung auf die Kerngeschäftsfelder Kunststoffprofile und Parkett. Die Veräußerung erfolgte Anfang März 2007.

Hinsichtlich der Tochtergesellschaften der HAUSprofi Bausysteme GmbH bestanden bis zum April 2007 Verfügungsbeschränkungen dergestalt, dass deren Anteile zur Sicherung von Krediten an den dort bestehenden Bankenpool verpfändet sind.

### **Währungsumrechnung**

Die Konzernwährung ist der Euro (EUR).

Fremdwährungsgeschäfte in den Einzelabschlüssen der MDB AG und der Tochtergesellschaften werden mit den Umrechnungskursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Zum Bilanzstichtag werden monetäre Posten in fremder Währung unter Verwendung des Stichtagskurses angesetzt. Umrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Auslandsgesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in der jeweiligen Landeswährung aufgestellt, da sie im Wesentlichen in ihrem Währungsbereich aktiv sind, und zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Die Aktiva und Passiva werden hierbei mit Ausnahme des Eigenkapitals mit dem Stichtagskurs umgerechnet. Auswirkungen aus der Währungsumrechnung des Eigenkapitals werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen ausgewiesen. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen, die aus abweichenden Umrechnungskursen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung resultieren, werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter den Konzernrücklagen erfasst.

## **B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE**

### **Allgemeine Grundsätze**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt sind. Als zur Veräußerung klassifizierte langfristige Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten angesetzt.

## **Geschäfts- oder Firmenwerte**

Aus der Kapitalkonsolidierung entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) werden gemäß IAS 36 aktiviert und regelmäßig zum Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft.

Als Grundlage zur Ermittlung der Werthaltigkeit der definierten Zahlungsmittel generierenden Einheiten wird der Discounted-Cashflow auf Basis der Nutzungswerte aus der aktuellen Unternehmensplanung ermittelt. Die Planungsperiode erstreckt sich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Für die Folgejahre werden plausible Annahmen über die künftige Entwicklung getroffen. Die Abzinsungsfaktoren betragen sich zwischen 10% und 12,5%. In der ewigen Rente wurde ein Wachstumsabschlag von 0,5 % (Vorjahr 0,5 %) berücksichtigt.

Jede Einheit oder Gruppe von Einheiten, zu der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

## **Sonstige immaterielle Vermögenswerte**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Nebenkosten und Kostenminderungen bilanziert und planmäßig linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Entwicklungskosten wurden wie Forschungskosten gemäß IAS 38 als laufender Aufwand berücksichtigt, da die Aktivierungsvoraussetzungen des IAS 38 nicht vorliegen.

## **Sachanlagen und Zuwendungen der öffentlichen Hand**

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Anschaffungspreis, die Nebenkosten sowie die Kostenminderungen. In die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht berücksichtigt.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden gemäß IAS 20 nur erfasst, wenn angemessene Sicherheit besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Investitionsbezogene Zuwendungen werden passivisch unter den passiven Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und planmäßig entsprechend der Nutzungsdauer des bezuschussten Anlagegegenstandes ertragswirksam aufgelöst.

Den im Zugangsjahr pro-rata-temporis ermittelten Abschreibungen liegen grundsätzlich folgende betriebsgewöhnliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsda uer
Gebäudekomponenten	10-50 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	3-15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1-15 Jahre

Die Durchführung von Impairmenttests erfolgt, sobald irgendein Anhaltspunkt für eine Wertminderung eines Vermögenswertes vorliegt. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag aus der Nutzung des betreffenden Vermögenswerts unter den Buchwert gesunken ist. Sind die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

Gemäß IAS 17 werden auf der Basis von Leasingverträgen genutzte Sachanlagen aktiviert, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen wurden. Die Aktivierung erfolgt zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingraten.

Die Abschreibungen erfolgen linear entsprechend der wirtschaftlichen Nutzungsdauer oder über die kürzere Vertragslaufzeit, falls der Eigentumsübergang am Ende der Leasinglaufzeit nicht hinreichend sicher ist. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen werden mit dem Barwert der Leasingraten als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## **Finanzinstrumente**

Finanzinstrumente werden nach IAS 39 in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte,
- b) Darlehen und Forderungen,
- c) bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte,
- d) zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Klassifizierung hängt vom jeweiligen Zweck ab, für den die finanziellen Vermögenswerte erworben wurden, und wird zu jedem Stichtag überprüft. Finanzinstrumente der Kategorie c) liegen im MDB Konzern nicht vor.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen neben originären auch derivative Ansprüche oder Verpflichtungen. Derivative Finanzinstrumente werden zur Sicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen eingesetzt.

Alle Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt, dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf bzw. Verkauf des Vermögenswertes verpflichtet.

Finanzinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (unter Beachtung der Effektivzinsmethode) oder zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Sie werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus dem Investment erloschen sind oder übertragen wurden und der MDB-Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswerts oder einer finanziellen Schuld ermitteln sich unter Beachtung der Effektivzinsmethode als der Betrag, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Schuld bei der erstmaligen Erfassung bewertet wurde, vermindert um eventuelle Tilgungen und etwaige außerplanmäßige Abschreibungen für Wertminderungen. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden mit dem Mittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Bei den Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nenn- bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Der beizulegende Zeitwert entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert. Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der beizulegende Zeitwert mittels finanzmathematischer Methoden ermittelt.

Sofern in den unter D. gegebenen Erläuterungen zur Bilanz keine gesonderte Angabe des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, entspricht dieser grundsätzlich dem Buchwert.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

### **Originäre Finanzinstrumente**

Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Verbindlichkeiten und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die zusätzlich im Konzernanhang anzugebenden Zeitwerte entsprechen bei den kurzfristigen Posten den fortgeführten Anschaffungskosten. Bei Vermögenswerten oder Schulden mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden die Zeitwerte durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsflüsse mit dem Marktzins ermittelt.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen werden mit dem Barwert der Leasingraten bewertet.

Wertpapiere werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Kurzfristige Wertschwankungen werden erfolgsneutral gesondert im Eigenkapital erfasst.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Sämtliche derivative Finanzinstrumente im Konzern erfüllen nicht die restriktiven Vorschriften des Hedge Accounting. Änderungen der Marktwerte die mit Hilfe standardisierter finanzmathematischer Verfahren (Mark-to-Market-Methode) ermittelt werden, werden deshalb nach IAS 39.55 erfolgswirksam im Periodenergebnis erfasst.

### **Latente Steuern**

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode erfasst. Hiernach sind auf alle temporären Differenzen zwischen den Buchwerten in der Konzernbilanz und den steuerlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände und Schulden latente Steuern zu bilden. Daneben sind latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge zu erfassen. Aktive latente Steuern für Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede sowie für steuerliche Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, als mit hinreichender Wahrscheinlichkeit davon ausgegangen werden kann, dass diese Unterschiede in der Zukunft zur Realisierung des entsprechenden Vorteils führen. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird nicht vorgenommen. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt nur, soweit eine Identität der Steuergläubiger und Fristenkongruenz besteht und bei Leasingsachverhalten. Latente Steuern werden gemäß IAS 1.70 als langfristig ausgewiesen.

### **Vorräte**

Gemäß IAS 2 werden Vorräte zu durchschnittlichen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den Einzelkosten auch angemessene Material- und Fertigungsgemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalkosten werden nicht aktiviert.

Soweit erforderlich, wurden Abschläge auf niedrigere realisierbare Nettoveräußerungswerte vorgenommen. Diese Abschläge berücksichtigen neben der verlustfreien Bewertung auch alle sonstigen Bestandsrisiken. Sofern die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte in der Vergangenheit geführt haben, nicht länger bestehen, wird eine Wertaufholung vorgenommen.

## **Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Die Bewertung der Zahlungsmittel erfolgt zum Nominalwert.

Der Ansatz der Wertpapiere erfolgt zu Marktwerten (Börsenkurse) am Bilanzstichtag.

## **Pensionsrückstellungen**

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung. Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf jährlich zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die über einen Korridor von 10% des Verpflichtungsumfangs hinausgehen, werden grundsätzlich über die durchschnittliche Restdienstzeit der betroffenen Mitarbeiter amortisiert. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand, der Zinsanteil der Rückstellungszuführungen im Finanzergebnis ausgewiesen.

## **Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen wurden in Übereinstimmung mit IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen gebildet.

## **Ertrags- und Aufwandsrealisierung**

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Ware oder das Erzeugnis geliefert wurde bzw. die Leistung erbracht wurde.

Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam erfasst.

## **Annahmen und Schätzungen sowie Unsicherheiten über Auswirkungen von Vermögensschädigungen**

Im Konzernabschluss müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Insbesondere liegen den Impairment-Tests der Geschäfts- oder Firmenwerte Schätzunsicherheiten in Bezug auf den Nutzungswert und damit der zukünftigen Cash-Flows der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugrunde.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres 2006 beinhaltet im Materialaufwand eine Inventurdifferenz bei der französischen Tochtergesellschaft Chêne de l'Orne in Höhe von EUR Mio 0,9. Mit hoher Wahrscheinlichkeit sind die Fehlbestände auf betrügerische Handlungen zurückzuführen. Ein Ermittlungsverfahren der Polizei sowie eine beauftragte Sonderprüfung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG sind derzeit noch nicht abgeschlossen, so dass Unsicherheiten über einen möglichen periodenfremden Anteil dieser Aufwendungen besteht.

## **C. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

### **(1) Umsatzerlöse**

Der Ausweis umfasst die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen vermindert um Erlösschmälerungen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen und Regionen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Anlage C zum Konzernanhang).

### **(2) Andere aktivierte Eigenleistungen**

Die aktivierten Eigenleistungen betreffen ausschließlich Technische Anlagen und Maschinen.

### **(3) Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	500	2.007
Erträge aus Anlageabgängen	191	97
Mieterträge	42	124

Übrige Erträge (v.a. Kostenumlagen)	1.152	1.414
	<u>1.885</u>	<u>3.642</u>

Die Rückstellungsaufösungen betreffen in 2005 mit TEUR 1.100 die Auflösung der bei der Muttergesellschaft gebildeten Rückstellung für drohende Verluste aus dem Unternehmenskaufvertrag über die DIMEX-Anteile aus 2002.

Der Ertrag aus der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt TEUR 101 (Vorjahr TEUR 115).

#### (4) Materialaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	44.129	39.577
Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.508	1.751
	<u>46.637</u>	<u>41.328</u>

#### (5) Personalaufwand

	2006 TEUR	2005 TEUR
Löhne und Gehälter	12.845	12.725
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.489	3.425
(davon Arbeitgeberbeiträge zu Rentenversicherungsträgern)	(1.220)	(1.201)
(davon für Altersversorgung)	(70)	(41)
	<u>16.334</u>	<u>16.150</u>

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter beträgt:

	2006		2005	
	Gesamt	davon Inland	Gesamt	davon Inland
<b><u>Insgesamt</u></b>				
Gewerbliche Arbeitnehmer	541	129	434	124
Angestellte	295	66	361	67
Auszubildende	836	195	795	191
	13	6	11	5
	849	201	806	196
<b><u>auf die fortzuführenden Geschäftseinheiten entfallend</u></b>				
	Gesamt	davon Inland	Gesamt	davon Inland
Gewerbliche Arbeitnehmer	420	92	401	87
Angestellte	121	31	118	36
Auszubildende	541	123	519	123
	12	6	10	5
	553	129	529	128

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind keine Zuführungen zu Pensionsrückstellungen enthalten.

#### **(6) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Die Zusammensetzung der Abschreibungen ist aus der Anlage A zum Konzernanhang ersichtlich.

In 2006 und im Vorjahr wurden in den fortzuführenden Geschäftsbereichen keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

## (7) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
Betriebskosten	2.694	2.777
Vertriebskosten	7.115	4.371
Zuführung zu Wertberichtigungen und Forderungsverluste	214	266
Verluste aus Anlageabgängen	17	73
Sonstige Steuern	833	714
Übrige Aufwendungen (v.a. Verwaltungskosten)	3.368	4.472
	<u>14.241</u>	<u>12.673</u>

## (8) Finanzergebnis

Zinserträge von und Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen liegen nicht vor.

Von den Zinsaufwendungen betreffen TEUR 12 (Vorjahr TEUR 26 ) Zinsaufwendungen für Pensionsrückstellungen und TEUR 320 (Vorjahr TEUR 248) Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasingverträgen.

## (9) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwandes setzen sich wie folgt zusammen:

<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
---------------------	---------------------

Laufende Ertragsteuern	369	565
Latente Steuern		
aus temporären Differenzen	- 104	- 10
aus Verlustvorträgen	- 172	48
	<u>93</u>	<u>603</u>

Für die Berechnung der latenten Steuern wurden grundsätzlich die für die jeweilige Gesellschaft geltenden Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Berechnung der latenten Steuern auf erfolgswirksame Konsolidierungsmaßnahmen wurde vereinfachend ein einheitlicher Steuersatz von 38% (Vorjahr 38%) zugrunde gelegt.

Die Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Steueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.722	1.692
Ergebnis vor Ertragsteuern aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>2.151</u>	<u>2.250</u>
Konzernergebnis vor Steuern	429	3.942
Erwarteter Ertragsteueraufwand 38% (Vorjahr 38%)	163	1.498
Überleitung:		
Steuersatzbedingte Abweichungen	- 63	- 459
Veränderung der Wertberichtigung auf latente Steuern	14	690
Zuschreibungen auf Finanzanlagen	437	0
Sonstige Abweichungen	<u>268</u>	<u>- 266</u>
	<u>819</u>	<u>1.463</u>

Der in der Überleitungsrechnung ausgewiesene Steueraufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
In der Konzerngewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	93	603
Den aufgegebenen Geschäftsbereichen zuzuordnende Ertragsteuern	<u>726</u>	<u>860</u>
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	<u><u>819</u></u>	<u><u>1.463</u></u>

#### **(10) Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen**

Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

	<u>2006</u> TEUR	<u>2005</u> TEUR
<b>Umsatzerlöse</b>	67.459	58.790
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	- 169	- 56
Andere aktivierte Eigenleistungen	<u>74</u>	<u>96</u>
<b>Gesamtleistung</b>	67.364	58.830
Sonstige betriebliche Erträge	<u>941</u>	<u>819</u>
	<u>68.305</u>	<u>59.649</u>
Materialaufwand	43.689	37.161
Personalaufwand	10.300	9.667

Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	941	932
Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>9.898</u>	<u>9.070</u>
<b>Betrieblicher Aufwand</b>	64.828	56.830
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)</b>	3.477	2.819
<b>Finanzergebnis</b>	<u>- 539</u>	<u>- 569</u>
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	2.938	2.250
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>289</u>	<u>860</u>
<b>Laufendes Ergebnis auf den aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<u>2.649</u>	<u>1.390</u>
Berücksichtigte Abgangsergebnisse	- 787	0
Steuereffekt auf Abgangsergebnisse	<u>- 437</u>	<u>0</u>
<b>Abgangsergebnis</b>	<u>- 1.224</u>	<u>0</u>
<b>Ergebnis aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen</b>	<u>1.425</u>	<u>1.390</u>
	<u>2006</u>	<u>2005</u>
	TEUR	TEUR
Auf Anteile Dritter entfallender Gewinn	709	538
Auf Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallender Gewinn	716	852
<b>Ergebnis je Aktie *)</b>	<u>EUR 0,14</u>	<u>EUR 0,21</u>

\*) bezogen auf den Stammaktionären des Mutterunternehmens entfallenden Gewinn; zur Berechnung des Nenners vgl. nachfolgende Ziffer (11)

Das negative Abgangsergebnis (Vorjahr TEUR 0) beinhaltet Abschreibungen (TEUR 787) auf den niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten der Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden bei der Armor Panneaux und Steueraufwendungen (TEUR 473) des Mutterunternehmens im Zusammenhang mit der Veräußerung der Hausprofi-Gruppe.

### (11) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist gemäß IAS 33 aus dem auf die Stammaktionäre der MDB AG entfallenden Konzernergebnis nach Steuern und der Zahl der im Jahresdurchschnitt im Umlauf befindlichen Aktien ermittelt worden.

Die der Berechnung zugrunde gelegten Beträge ergeben sich wie folgt:

<b>Zurechenbares anteiliges Konzernergebnis der Aktionäre der Muttergesellschaft</b>	2006	2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
- aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	-1.815	1.089
- aus den aufgegebenen Geschäftsbereichen	<u>716</u>	<u>852</u>
Gesamt	<u><u>- 1.099</u></u>	<u><u>1.941</u></u>

<b>Anzahl der Stammaktien</b>	Stück
Stand am 1.1.2005	800.000
Ausgabe neuer Anteile Mitte Dezember 2005 durch Ausgabe neuer Aktien	168.905
Stand am 31.12.2005	<u>968.905</u>
Ausgabe neuer Anteile Mitte Januar 2006 durch Ausgabe neuer Aktien	1.095
Ausgabe neuer Anteile Mitte Juli 2006 durch Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	3.880.000
Stand am 31.12.2006	<u><u>4.850.000</u></u>

Die durchschnittliche Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien ermittelt sich nach zeitanteiliger Gewichtung und unter Berücksichtigung der gem. IAS 33.64 vorgenommenen rückwirkenden Anpassung auf Grund der Ausgabe von Gratisaktien wie folgt:

Geschäftsjahr 2005:  $4.000.000 \times 11,5/12 + 4.844.525 \times 0,5/12 = 4.035.189$

Geschäftsjahr 2006:  $4.844.525 \times 0,5/12 + 4.850.000 \times 5,5/12 = 4.849.772$

Gemäß IAS 33.64 erfolgte eine rückwirkende Anpassung der Vorjahreszahlen aufgrund der Ausgabe von Gratisaktien.

Das bisher nicht disponierte genehmigte und bedingte Kapital (vgl. Erläuterungen unter D.21) wurde bei der Ermittlung nicht berücksichtigt.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie identisch.

### **(12) Vorgeschlagene Dividende**

Der Hauptversammlung wird zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember nicht als Schuld erfasst):

	2006	2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Dividenden auf Stammaktien		
Schlussdividende für 2006: 0,60 EUR je Aktie (2005: 0,00 EUR je Aktie)	<u>2.910</u>	<u>0</u>

## **D. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ**

### **Vorbemerkung**

Die nachfolgend sich ergebenden Verminderungen der Bilanzposten resultieren in nicht unerheblichem Umfang daraus, dass in den Vorjahreszahlen noch die „zur Veräußerung bestimmten Geschäftsbereiche“ enthalten waren, die hingegen in den Zahlen zum 31. Dezember 2006 schon eliminiert sind.

### **(13) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im beigefügten Anlagespiegel (Anlage A zum Konzernanhang) dargestellt.

### (a) Immaterielle Vermögenswerte/ Geschäfts- oder Firmenwerte

Die zum 31. Dezember 2006 und 31. Dezember 2005 ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen auf:

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
DIMEX GmbH	1.812	1.812
DIMEX ACCORD	1.423	1.423
DIMEX CZ	381	381
DIMEX Taicang	815	815
MDB France	<u>40</u>	<u>47</u>
	<u>4.471</u>	<u>4.478</u>

Die Werte der DIMEX-Gruppengesellschaften resultieren aus den in 2004 und 2005 getätigten Anteilsrückkäufen, die nach der sogenannten parenty-entity-extension-Methode bilanziert wurden. Einzelheiten zu den Gesellschaften sind aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes ersichtlich.

Als zahlungsmittelgenerierende Einheit wird die einzelne Tochtergesellschaft betrachtet, da der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke auf dieser Ebene überwacht wird.

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr auf Grundlage der vorliegenden Impairment-Tests keine Wertberichtigungen durchzuführen.

### (b) Sachanlagen

Im Geschäftsjahr waren wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen erforderlich.

Von den Sachanlagen betreffen folgende Posten Finanzierungsleasing:

	2006	2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Grundstücke und Bauten	4.149	4.793
Technische Anlagen und Maschinen	4.691	5.179
Betriebs- und Geschäftsausstattung	118	63

8.95810.035

Die Leasingverträge für Immobilien und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung enthalten grundsätzlich eine Kaufoption. Die Restlaufzeiten der Verträge betragen zwischen 1 und 16 Jahren. Die den Verträgen zugrunde liegenden Zinssätze variieren je nach Zeitpunkt des Vertragsabschlusses zwischen 2,0 % und 7,6 % p.a.

Die in Zukunft fälligen Zahlungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen, die darin enthaltenen Zinsanteile sowie die Barwerte der zukünftigen Leasingzahlungen, die in entsprechender Höhe unter den Finanzverbindlichkeiten bilanziert sind, ergeben sich aus der folgenden Tabelle (in TEUR):

	Fällig innerhalb eines Jahres	Fällig zwischen 1 und 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	31.12.2006 gesamt	31.12.2005 gesamt
Mindestleasingzahlungen	1.198	2.860	4.258	8.316	12.094
Abzinsungsbeträge	252	617	901	1.770	4.160
Barwerte	946	2.243	3.357	6.546	7.934

### (c) Finanzanlagen

Die vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes der MDB AG ist als Anlage B diesem Anhang beigefügt.

### (14) Latente Steuern

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

	31.12.2006 Aktive latente Steuern TEUR	31.12.2005 Aktive latente Steuern TEUR	31.12.2006 Passive latente Steuern TEUR	31.12.2005 Passive latente Steuern TEUR
Anlagevermögen	9	7	3.514	4.745

Umlaufvermögen	295	260	56	37
Rückstellungen	407	285	51	20
Verbindlichkeiten	1.791	3.053	0	0
Verlustvorträge	621	12	0	0
	<u>3.123</u>	<u>3.617</u>	<u>3.621</u>	<u>4.802</u>
Saldierungen	- 1.903	- 3.053	- 1.903	- 3.053
	<u>1.220</u>	<u>564</u>	<u>1.718</u>	<u>1.749</u>
Davon entfallen auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche				
	0		350	
Umlaufvermögen	91		10	
Rückstellungen	64		42	
Verbindlichkeiten	0		0	
Verlustvorträge	437		0	
	<u>592</u>		<u>402</u>	
Saldierungen	- 13		- 13	
	<u>579</u>		<u>389</u>	
	<u>641</u>		<u>1.329</u>	

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwand bzw. Ertrag aus temporären Differenzen (einschließlich der auf aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallende Beträge) entspricht der Änderung der zugehörigen Bilanzposten.

Steuerliche Verlustvorträge bestehen in Höhe von 30,2 Mio EUR (Vorjahr 33,6 Mio EUR). Im Wesentlichen betreffen diese die MDB AG und die HAUSprofi Bausysteme GmbH. Die sich hierauf ergebenden aktiven latenten Steuern wurden bis auf einen Betrag von 0,6 Mio EUR in voller Höhe wertberichtigt, da gegenwärtig mittelfristig nicht mit einer Realisierung der darin enthaltenen Steuervorteile gerechnet werden kann.

Bei den inländischen Gesellschaften bestehen keine nennenswerten Körperschaftsteuerguthaben.

### (15) Vorräte

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.231	7.958
Unfertige Erzeugnisse	1.417	2.121
Fertige Erzeugnisse und Waren	11.315	15.878
Geleistete Anzahlungen	74	182
	<u>19.037</u>	<u>26.139</u>

Die Wertminderung aus der absatzorientierten Bewertung der Vorräte betrug TEUR 1.271 (Vorjahr TEUR 1.484).

#### **(16) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Wertberichtigungen zur Berücksichtigung akuter Ausfallrisiken wurden in Höhe von TEUR 745 (Vorjahr TEUR 726) vorgenommen.

#### **(17) Ertragsteuererstattungsansprüche / Ertragsteuerschulden**

Die Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden betreffen in- und ausländische Ertragssteuern.

#### **(18) Sonstige Vermögenswerte**

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben bei Lieferanten	103	407
Sonstige Steuern	890	710
Rechnungsabgrenzungsposten	186	476
Übrige Vermögensgegenstände	1.454	1.373
	<u>2.633</u>	<u>2.966</u>

#### **(19) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente**

Enthalten sind Bankguthaben mit TEUR 1.631 (Vorjahr TEUR 2.364) und Geldmarktfondsanteile mit TEUR 0 (Vorjahr 679 TEUR).

## (20) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Vermögenswerte und Schulden der aufgegebenen Geschäftsbereiche setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2006  
TEUR

### AKTIVA

#### Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte	259
Sachanlagen	4.487
Latente Steuern	579
Vorräte	7.407
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.422
Ertragsteuererstattungsansprüche	48
Sonstige Vermögenswerte	877
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (vgl. E.)	<u>2.565</u>
	<u>23.644</u>

### PASSIVA

#### Schulden

Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	472
Latente Steuern (vgl. D. 14)	389
Finanzschulden	10.056
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.653
Ertragsteuerschulden	128
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.847
Rückstellungen	<u>992</u>
	<u>17.537</u>

Die Finanzschulden beinhalten variabel verzinsliche Bankverbindlichkeiten über TEUR 9.174. Die Nominalzinssätze betragen zwischen 5,25 % und 9,25 %. Sie weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten neben Bankguthaben mit 400 TEUR Geldmarktfondsanteile.

### **Besicherungen von Finanzschulden durch Vermögenswerte**

Folgende Vermögenswerte (nach Konsolidierungen) sind der Hausprofi-Gruppe zuzurechnen und dienen unmittelbar (Sicherungsübereignungen und Abtretungen) und mittelbar (über Verpfändungen von Geschäftsanteilen) als Sicherheit für Bankkredite.

	31.12.2006 <u>TEUR</u>	31.12.2005 <u>TEUR</u>
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	3.531	3.724
Vorräte	6.193	5.584
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.711	3.968
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.984	2.078
	<u>16.419</u>	<u>15.354</u>

Die Hausprofi-Gruppe wurde Anfang März 2007 entkonsolidiert.

Grundsschulden bestehen bei Armor Panneaux i.H.v. 66 TEUR (Vorjahr 187 TEUR).

### **(21) Eigenkapital**

Die Veränderung des Eigenkapitals ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Der dort ausgewiesene Betrag der IAS 39-Rücklage betrifft im Wesentlichen aufgegebene Geschäftsbereiche.

### **(a) Gezeichnetes Kapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2005 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2010 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 400.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2005/I). Die Ermächtigung wurde am 1. August 2005 in das Handelsregister eingetragen.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Vorstand durch Beschlüsse vom 5. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 170.000,00 auf bis zu EUR 970.000,00 gegen Bar- bzw. Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 170.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien wurde auf EUR 1,00 je Aktie und der Bezugspreis auf EUR 20,00 je Aktie festgesetzt.

Von den neuen Aktien waren bis zum 31. Dezember 2005 168.905 Stück gezeichnet und die zugehörigen Einlagen erbracht worden. Die Kapitalerhöhungen wurden mit Eintragung ins Handelsregister am 6. März 2006 wirksam. Da die Kapitalerhöhungen zum 31. Dezember 2005 wirtschaftlich vollzogen waren, wurden im Vorjahresabschluss bereits die erhöhten Eigenkapitalien samt Aufgeld gemäß § 272 Abs.2 Nr.1 HGB ausgewiesen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung war das zum 31. Dezember 2005 gezeichnete und erbrachte Grundkapital in Höhe von EUR 968.905,00 in 968.905 Stück nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Zusammen mit den erst im Januar 2006 gezeichneten und erbrachten restlichen 1.095 Stück der neuen Aktien wurde am 6. März 2006 ein Grundkapital von insgesamt EUR 970.000,00, eingeteilt in 970.000 Stück, nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien, eingetragen. Das Aufgeld in Höhe von EUR 20.805,00 wurde gemäß § 272 Abs.2 Nr.1 AktG der Kapitalrücklage zurückgeführt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft)

- Ermächtigung des Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I)
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Das genehmigte Kapital vom 18. Juli 2006 (genehmigtes Kapital 2006/1) wurde im Geschäftsjahr 2006 nicht verwendet und beträgt EUR 485.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 400.000,00).

Eine Überleitungsrechnung der in Umlauf befindlichen Stammaktien ist unter D.(10) dargestellt

### **(b) Rücklagen**

Hinsichtlich der Veränderungen der Kapitalrücklage verweisen wir auf obige Ausführungen unter (a). Die Kapitalrücklage dient der Stärkung der Eigenkapitalbasis der Gesellschaft.

Die Kosten der in 2005 stattgefundenen Kapitalerhöhungen in Höhe von TEUR 80 wurden erfolgsneutral den Kapitalrücklagen belastet. In 2006 sind keine wesentlichen Kosten angefallen.

### **(c) Ausgleichsposten für Anteile Dritter**

Die Anteile in Fremdbesitz entfallen auf Kapital- und Gewinnanteile von fremden Gesellschaftern folgender Tochterunternehmen:

<b>Ausgleichsposten einschließlich Ergebnisanteil</b>	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
HPi Polska	43	44
HPi-CZ	981	711
HPi-SK	857	996
	<u>1.881</u>	<u>1.751</u>

<b>Davon Ergebnisanteil</b>	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
HPi Polska	8	7
HPi-CZ	593	335
HPi-SK	108	196
	<u>709</u>	<u>538</u>

Die Anteile sind Bestandteil des angegebenen Geschäftsbereichs der Hausprofi-Gruppe.

## **(22) Finanzschulden**

### **Langfristige Finanzschulden (Restlaufzeit über ein Jahr)**

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12.492	12.659
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	5.600	5.926
	<u>18.092</u>	<u>18.585</u>

Der Anteil der langfristigen Finanzschulden mit einer Fristigkeit von mehr als 5 Jahren beträgt TEUR 9.223 (Vorjahr TEUR 10.148). Hiervon betreffen TEUR 3.357 (Vorjahr TEUR 3.067) Finanzierungsleasingverträge.

### **Kurzfristige Finanzschulden (Restlaufzeit unter einem Jahr)**

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
--	--------------------	--------------------

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.497	27.011
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	946	2.008
	<u>16.443</u>	<u>29.019</u>

## Angaben zu Sicherheiten und Vereinbarungen

Bezüglich der Sicherheiten für die Bankverbindlichkeiten der HAUSprofi GmbH wird auf die Erläuterungen unter D.(20) verwiesen.

Für Kredite bei den fortzuführenden Tochterunternehmen bestehen Grundschulden über TEUR 8.760 (Vorjahr TEUR 8.492).

Bezüglich konzerninternen Besicherungen durch Gewährleistungsverträge verweisen wir auf die Ausführungen unter G. zu den Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Für die Finanzierungsleasingverträge sind keine gesonderten Sicherheiten vereinbart, da der rechtliche Eigentumsübergang der Leasinggegenstände auf die Konzerngesellschaften dort regelmäßig noch aussteht.

Die wesentlichen Vertragsgrundlagen der am Abschlussstichtag des Geschäftsjahres 2006 und des Vorjahres bestehenden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ergeben sich aus den folgenden Tabellen:

### Festzinsvereinbarungen

#### Ursprungslaufzeit > 1 Jahr und Tilgungsbetrag zum Bilanzstichtag > 1 Mio EUR

Finanzinstrument	Buchwert	Marktwert	Laufzeit ursprünglich	Nominal-	
	Mio EUR	Mio EUR		zins	
Darlehen	<u>7,0</u>	<u>7,0</u>	1995-2018	% p.a.	6,25 (fest bis 2015)

Die Marktwerte wurden unter Zugrundelegung der Mark to Market Methode ermittelt.

## Ursprungslaufzeit > 1 Jahr und Tilgungsbetrag zum Bilanzstichtag <= 1 Mio EUR

Es handelt sich um Darlehen mit Buchwerten von 4,3 Mio EUR (Vorjahr 4,5 Mio EUR) und mit einer durchschnittlichen Ursprungslaufzeit von 5 Jahren und einem durchschnittlichen Nominalzinssatz p.a. von 3,70% (Vorjahr 3,70%).

## Variabel Verzinsliche Bankverbindlichkeiten

Finanzinstrument	Buchwert			Buchwert		
	31.12.2006 Mio. EUR	Nominalzins (Durchschnitt)	Laufzeitende (spätestes Jahr)	31.12.2005 Mio. EUR	Nominalzins (Durchschnitt)	Laufzeitende (spätestes Jahr)
Bankverbindlichkeiten	15,2	4,87	2010	25,2	4,4	2.010
Bankverbindlichkeiten (= 0,7 Mio USD)	0,5	6,86	2007	0,6	5,1	2.006
Bankverbindlichkeiten (= 26,8 Mio CZK)	1,0	3,25	2007	0,5	2,9	2.006

Die Nominalzinssätze weichen nicht wesentlich von den Effektivzinssätzen ab.

## **(23) Verpflichtungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Höhe der Leistungen hängt in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeiter ab. Die Rückstellungen zum Bilanzstichtag umfassen im Wesentlichen Altersrentner.

Die ausländischen Verpflichtungen aus der betrieblichen Altersversorgung werden gemäß IAS 19 nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Im Inland bestehen keine Verpflichtungen.

Neben Annahmen zur Lebenserwartung liegen den Rückstellungen grundsätzlich folgende Prämissen zugrunde, die vom wirtschaftlichen Umfeld im jeweiligen Land abhängen:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
Gehaltstrend	2,5 % p. a.	2,0 % p. a.
Rententrend	2,0% p.a.	1,5 % p. a.
Rechnungszins	4,5 % p. a.	4,25 % p.a.

Die Rückstellungen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Stand am 1.1.	920	937
Umgliederung zu aufgegebenen Geschäftsbereichen	623	0
Zinsaufwand	12	26
Gezahlte Pensionen	<u>- 24</u>	<u>- 43</u>
Stand am 31.12.	<u><u>285</u></u>	<u><u>920</u></u>

Der im Berichtsjahr erfasste Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen entspricht dem Zinsaufwand.

Der Bilanzansatz lässt sich zum Barwert der Versorgungsansprüche wie folgt überleiten:

	<u>31.12.2006</u>	<u>31.12.2005</u>
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Jahresbeginn	961	965
Umgliederung und Sonstiges	-652	13
Aufzinsung	12	26
Versorgungsleistungen	<u>-24</u>	<u>-43</u>

Anwartschaftsbarwert zum Jahresende	297	961
Noch nicht verrechnete versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	12	41
	<u>285</u>	<u>920</u>
Bilanzansatz	<u>285</u>	<u>920</u>

Der Barwert der Versorgungsansprüche betrug zum 31.12.2003 975 TEUR. Zukünftig sind keine Veränderungen der Verpflichtungen zu erwarten.

#### **(24) Rechnungsabgrenzungen**

Die Rechnungsabgrenzungsposten betreffen im Wesentlichen noch nicht aufgelöste Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

#### **(25) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen**

Bei den Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen bestehen branchenübliche Eigentumsvorbehalte.

#### **(26) Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten**

	31.12.2006	31.12.2005
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Guthaben von Kunden	4	1.158
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern	1.418	1.102
Sozialversicherung	199	1.601
Werbekostenzuschüsse	881	972
Sonstige Steuern	445	501
Übrige Verbindlichkeiten	404	1.279
Rechnungsabgrenzungsposten	<u>149</u>	<u>130</u>
	<u>3.500</u>	<u>6.743</u>

#### **(27) Rückstellungen**

Entwicklung und Zusammensetzung der Rückstellungen wird nachfolgend dargestellt:

	Stand 1.1.2006 TEUR	Umgliederung Aufgegebene Geschäftsbereich e TEUR	Verbrauch TEUR	Auflösung TEUR	Zuweisung TEUR	Stand 31.12.2006 TEUR
Gewährleistungsrückstellungen	496	50	0	0	76	522
Übrige	2.396	852	1.012	101	1.076	1.507
	2.892	902	1.012	101	1.152	2.029

Bei den übrigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

## E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Zahlungsmittelfonds der Kapitalflussrechnung umfasst ausschließlich die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

In der Kapitalflussrechnung werden für das Geschäftsjahr 2006 sowie für das Vorjahr die Zahlungsströme erläutert – getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit. Auswirkungen von Konzernkreis- und Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel werden gesondert dargestellt.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zugänge im Sach- und Finanzanlagevermögen, soweit ein Mittelabfluss damit verbunden war, sowie die Erlöse aus dem Abgang von Anlagegegenständen. In der Finanzierungstätigkeit sind die Veränderungen der übrigen Finanzschulden enthalten.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind 2006 Zahlungen für erhaltene Zinsen von TEUR 199 (Vorjahr TEUR 295) und für gezahlte Zinsen von TEUR 2.307 (Vorjahr TEUR 2.450) enthalten. Für Ertragsteuern wurden Zahlungen von TEUR 864 (Vorjahr TEUR 1.755) geleistet. Die im Berichtsjahr und im Vorjahr an Minderheiten gezahlten Dividenden sind aus der Eigenkapitalveränderungsrechnung ersichtlich.

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten setzt sich wie folgt zusammen:

2006

2005

	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Fortzuführende Geschäftsbereiche	1.631	2.558
Zur Veräußerung bestimmte Geschäftsbereiche	2.565	3.232
	<u>4.196</u>	<u>5.790</u>

## **F. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG**

### **Grundsätze**

Die in der Anlage C zum Konzernanhang angegebenen Jahresabschlussdaten sind nach Geschäftsfeldern und Regionen segmentiert. Die Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichterstattung und der in 2006 erstmals vorzunehmenden Unterscheidung im Konzernabschluss nach fortzuführenden und aufgegebenen Geschäftsbereichen.

Die Aufteilung der Umsatzerlöse auf Regionen erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Das eingesetzte Nettovermögen und die Investitionen werden nach dem Standort der Gesellschaften ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt.

### **Beschreibung der Geschäftstätigkeit**

Die MDB AG mit Sitz in München ist Holdinggesellschaft für die gleichnamige Unternehmensgruppe. Die Unternehmen der Gruppe sind in den Bereichen Innenausbau und Hochbauzubehör tätig.

Zum Geschäftsbereich Innenausbau gehören die unter der MDB France als französischer Zwischenholding zusammengefassten bretonischen Gesellschaften Panaget (Parkettfabrik), Armor Panneaux (Spanplattenwerk) und Chêne de l'Orne (Sägewerk). Armor Panneaux wurde in 2006 als aufgebener Geschäftsbereich qualifiziert und in der Segmentberichterstattung entsprechend ausgewiesen.

Der Geschäftsbereich Hochbauzubehör umfasst die Hausprofi-Gruppe und die DIMEX-Gruppe. Eine Segmentierung dieser beiden Gruppen erfolgte schon bisher in der Segmentberichterstattung. Durch die Umqualifizierung der HAUSprofi-Gruppe nach IFRS 5 wird diese im Bereich der aufgegebenen Geschäftsbereiche dargestellt.

Die Geschäftstätigkeit der Hausprofi-Gruppe erstreckt sich auf die Entwicklung, die Herstellung und den Vertrieb von Zubehörteilen insbesondere in den Bereichen Dach und Fassade.

Die DIMEX-Gruppe beschäftigt sich mit der Produktion und dem Vertrieb von selbst entwickelten und kundenspezifischen Fenster und Türprofilssystemen und Wärmedämmstegen für Aluminiumfassaden und Fenster.

Die zwischen der MDB AG und deren Tochterunternehmen bestehenden Geschäftsbeziehungen beschränken sich auf Konzernumlagen und die Verrechnung von Darlehenszinsen.

Im Bereich DIMEX bestehen Umsätze mit einem Kunden, die –wie im Vorjahr- rund 28% der externen Umsätze dieses Segments umfassen.

## **G. SONSTIGE ANGABEN UND ERLÄUTERUNGEN**

### **Risikomanagement, Risiken aus Finanzinstrumenten sowie Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten**

Der Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Preis-, Zins-, Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Die Risikosteuerung ist dezentral organisiert und wird durch die Holding überwacht.

Die derzeitige Strategie sieht nur in Ausnahmefällen Risikobegrenzungen durch Abschluss von Sicherungsgeschäften vor.

Währungsrisiken resultieren aus nachteiligen Kursveränderungen zwischen Entstehung und Erfüllung von Ansprüchen und Verpflichtungen in Fremdwährung. Da im Konzern entsprechende Ansprüche und Verpflichtungen in Fremdwährung im Wesentlichen den kurzfristigen Bereich betreffen, wurden keine Sicherungsgeschäfte getätigt.

Zur Finanzierung des Konzerns werden Kreditvereinbarungen überwiegend mit variablen Zinssätzen eingegangen. Die zum 31. Dezember 2006 bestehenden Vereinbarungen sind unter D.(22) dargestellt. Dabei sollen Chancen zur Reduzierung der Finanzierungskosten im Falle sinkender Fremdkapitalzinsen genutzt werden. Der Konzern unterliegt somit einem zinsbedingten Cashflow-Risiko.

Die in Einzelfällen zur Absicherung vorgenommenen Sicherungsgeschäfte (wie im Vorjahr ausschließlich ein Zinscap mit Knock-in-Floor über 2,0 Mio EUR mit Endfälligkeit 9. Mai 2008; EURIBOR-Zinsindex mit Basiszinssatz 2,142 % und Höchstsatz 4,75 %) besitzen ergebniswirksam angepasste Marktwerte von TEUR 0 ( Vorjahr TEUR - 8).

Bei den mit Festzinsvereinbarungen abgeschlossenen Kreditvereinbarungen besteht ein Wertschwankungsrisiko aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze. Das zum 31. Dezember 2006 bestehende Volumen ist unter D.22 dargestellt.

Ausfallrisiken für finanzielle Vermögenswerte bestehen in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der positiven Zeitwerte der ausgewiesenen Vermögenswerte. Wir gehen davon aus, dass diese Risiken durch Wertberichtigungen ausreichend abgedeckt sind.

### Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse bestehen im Konzern darüber hinaus keine.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen im Konzern aus Operate-Leasingverträgen, im Wesentlichen für Gebäude und Betriebs- und Geschäftsausstattung, in folgendem Umfang:

	31.12.2006 TEUR	31.12.2005 TEUR
Innerhalb eines Jahres	118	87
zwischen 1 und 3 Jahren	212	112
nach Ablauf von 3 Jahren	147	80
	<u>477</u>	<u>279</u>

Der Aufwand für Operate-Leasing-Verträge betrug in 2006 TEUR 98 (Vorjahr TEUR 81).

Das Bestellobligo für Investitionen beträgt TEUR 320 (Vorjahr TEUR 394).

### **Rechtsstreitigkeiten**

Die MDB AG oder ihre Tochtergesellschaften sind nicht an Gerichts- oder Schiedsverfahren mit erheblichem Einfluss auf die Lage des Konzerns beteiligt.

Für Risiken aus anderen Gerichts- oder Schiedsverfahren wurde in angemessener Höhe bilanzielle Risikovorsorge getroffen.

### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Als nahe stehende Personen gemäß IAS 24 sind zunächst neben dem Vorstand und Aufsichtsrat der MDB AG die nicht konsolidierten Tochterunternehmen zu nennen.

Daneben besteht ein Abhängigkeitsverhältnis gemäß § 17 AktG zur Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, sowie der Rettenmaier GmbH, Heilbronn. Diese haben der MDB AG am 7. April 2005 mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil dieser Gesellschaften die Schwelle von 50 % überschritten hat und nun ca. 63,314 % beträgt. Mit Mitteilung vom 2. Juni 2006 haben o. g. Gesellschaften der MDB AG angezeigt, dass ihr Stimmrechtsanteil die 50 % unterschritten hat und nun ca. 32,586 % bzw. ca. 30,6 % beträgt.

Mit Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands sowie mit den Gesellschaftergruppen Otto Rettenmaier und Otto Wolff wurden in 2006 keine berichtspflichtigen Geschäfte getätigt. Geschäfte mit den nicht konsolidierten Tochterunternehmen sind von untergeordneter Bedeutung. Die Transaktion mit der Otto Wolff Zwei GmbH, Köln, über den Rückerwerb von DIMEX-Anteilen aus dem Geschäftsjahr 2004 wurde im Vorjahres-Konzernabschluss ausführlich beschrieben. Nennenswerte Auswirkungen im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich hieraus nicht mehr.

Die Angemessenheit von Leistung und Gegenleistung bei Transaktionen zwischen der MDB AG als abhängige Gesellschaft und den maßgeblichen Gesellschaftern wurde vom Vorstand der MDB AG in den Abhängigkeitsberichten gemäß § 312 AktG für 2004 bis 2006 ausführlich dargestellt und vom Abschlussprüfer der MDB AG bestätigt.

Für Verbindlichkeiten der DIMEX GmbH bestehen zum 31.12.2006 bei der MDB AG Garantien bis zur Höhe von 500 TEUR. Die DIMEX GmbH ihrerseits hat Garantien zugunsten der DIMEX CZ in Höhe von 500 TEUR abgegeben (Vorjahr 500 TEUR).

### **Forschung und Entwicklung**

Nennenswerte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen liegen im Konzern nicht vor.

## **Honorare des Konzernabschlussprüfers**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt für die Abschlussprüfungen sämtlicher inländischer Gesellschaften und der Konzernabschlussprüfung TEUR 186 (Vorjahr 150), für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen TEUR 1 (Vorjahr TEUR 16), für Steuerberatungsleistungen TEUR 17 (Vorjahr TEUR 39) und für sonstige Leistungen, die für das Mutter- oder Tochterunternehmen erbracht worden sind, TEUR 17 (Vorjahr TEUR 8).

## **Angaben zu Vergütungen des Aufsichtsrats und des Vorstand**

Die laufenden Vergütungen des Vorstands der MDB AG betragen 211 TEUR für 2006 und 268 TEUR für 2005. 40 TEUR (Vorjahr 83 TEUR) betreffen variable Vergütungskomponenten.

Die Vergütungen des Aufsichtsrats betragen 32 TEUR (Vorjahr 32 TEUR). Es handelt sich hierbei ausschließlich um feste Vergütungen.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

## **Deutscher Corporate Governance Kodex/ Erklärung nach § 161 AktG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2006 abgegeben und auf der Homepage der MDB AG unter [www.mdb-ag.com](http://www.mdb-ag.com) unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

## **Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Wesentliche Ereignisse über die im Konzernlagebericht hinaus detailliert angegebenen Veräußerungen der Hausprofi-Gruppe und der Armor Panneaux sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten. Durch den Verkauf der Hausprofi-Gruppe wird sich in 2007 ein erheblicher Entkonsolidierungsgewinn ergeben.

München, 25. April 2007

Vorstand

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Zu dem Konzernabschluss und dem mit dem Bericht über die Lage der Gesellschaft zusammengefassten Konzernlagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den von der MDB AG, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der

Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht zusammengefasst wurde, steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Heilbronn, 25. April 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Sohler                      Hieronymus  
Wirtschaftsprüfer      Wirtschaftsprüfer

**MDB AG, München**

**Bilanz zum 31. Dezember 2006**

<b>AKTIVA</b>	Anhang C.	31.12.2006	31.12.2005	<b>PASSIVA</b>	Anhang C.	31.12.2006	31.12.2005
		<u>EUR</u>	<u>EUR</u>			<u>EUR</u>	<u>EUR</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>	(1)			<b>A. EIGENKAPITAL</b>	(4)		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		2,90	1.831,44	<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		4.850.000,00	968.905,00 a)
		-----	-----	Bedingtes Kapital: EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 400.000,00)		-----	-----
<b>II. Sachanlagen</b>		50.960,43	55.259,12	<b>II. Kapitalrücklage</b>		21.934.604,07	25.793.799,07 b)
		-----	-----			-----	-----

<b>III. Finanzanlagen</b>	(2) 26.923.616,74	22.483.003,30
	<hr/>	<hr/>
	<b>26.974.580,07</b>	<b>22.540.093,86</b>

<b>III. Bilanzgewinn</b>	4.178.223,70	1.156.225,23
	<hr/>	<hr/>
	<b>30.962.827,77</b>	<b>27.918.929,30</b>

## B. UMLAUFVERMÖGEN

### I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	(3)	
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	4.251.298,08	4.232.239,63
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>533.152,95</u>	<u>480.459,38</u>
	<hr/>	<hr/>
	4.784.451,03	4.712.699,01

### II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

	<u>271.083,53</u>	<u>1.330.129,21</u>
	<hr/>	<hr/>
	<b>5.055.534,56</b>	<b>6.042.828,22</b>

<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<b>12.773,43</b>	<b>1.735,26</b>
--------------------------------------	------------------	-----------------

## B. RÜCKSTELLUNGEN

	(5)	
1. Steuerrückstellungen	457.000,00	0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>351.000,00</u>	<u>285.100,00</u>
	<hr/>	<hr/>
	<b>808.000,00</b>	<b>285.100,00</b>

## C. VERBINDLICHKEITEN

	(6)	
Verbindlichkeiten gegenüber		
1. Kreditinstituten	519,08	0,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.172,93	11.741,58
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248.439,58	262.920,19
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.928,70	105.966,27
	<hr/>	<hr/>
	<b>272.060,29</b>	<b>380.628,04</b>

32.042.888,06    28.584.657,34

32.042.888,06    28.584.657,34

davon EUR 168.905,00 aus der am 5. Dezember 2005  
a) beschlossenen Kapitalerhöhung,  
am 6.März 2006 in das Handelsregister  
eingetragen

davon EUR 3.209.195,00 aus der am 5. Dezember 2005  
b) beschlossenen Kapitalerhöhung,  
am 6.März 2006 in das Handelsregister  
eingetragen

## **MDB AG, München**

### **Gewinn- und Verlustrechnung für 2006**

---

	Anhang	2006 EUR	2005 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge	(7)	4.527.263,59	3.196.841,93
2. Personalaufwand	(8)		
a) Löhne und Gehälter		414.722,19	521.684,76
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 7.181,05 (Vj. EUR 2.829,43)		45.452,79	40.612,64
3. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände			

des Anlagevermögens und Sachanlagen		15.040,51	17.509,30
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(9)	804.707,26	710.527,73
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen EUR 84.150,00 (Vj. EUR 84.150,00)		84.150,00	84.150,00
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 138.972,67 (Vj. EUR 153.302,72)		150.756,95	201.135,91
Abschreibungen auf Finanzanlagen		0,00	120.000,00
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 0,00 (Vj. EUR 0,00)		3.249,32	126.684,98
		<hr/>	<hr/>
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.478.998,47	1.945.108,43
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	(10)	437.000,00	0,00
10. Sonstige Steuern		20.000,00	0,00
		<hr/>	<hr/>
11. Jahresüberschuss		3.021.998,47	1.945.108,43
12. Gewinnvortrag/Verlustvortrag		1.156.225,23 a)	-788.883,20
		<hr/>	<hr/>
13. Bilanzgewinn		<u>4.178.223,70</u>	<u>1.156.225,23</u>

a) = Bilanzgewinn des Vorjahres über den noch kein wirksamer Gewinnverwendungsbeschluss vorliegt

## **MDB AG, München**

### **Anhang für 2006**

---

#### **A. Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten gemäß § 267 Abs.3 HGB die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und daher in diesem Anhang gesondert aufgegliedert und erläutert. Aus dem gleichen Grunde wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon Vermerke zur Bilanz ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

#### **B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und werden entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige lineare Abschreibungen vermindert.

Die Abschreibungen auf Zugänge werden zeitanteilig vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 410,00 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zu niedrigeren beizulegenden angesetzt.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst. Fremdwährungsforderungen werden zum Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Einbuchung bzw. dem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten** sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

## **C. Erläuterungen zu einzelnen Posten des Jahresabschlusses**

### **Erläuterungen zur Bilanz**

#### **(1) Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im beigefügten Anlagenspiegel (Anlage A zum Anhang) dargestellt.

#### **(2) Finanzanlagen**

##### **Anteile an verbundenen Unternehmen / Angaben zum Anteilsbesitz**

Die gesonderte Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 287 HGB ist als Anlage B diesem Anhang beigefügt.

Die ausgewiesenen Zuschreibungen betreffen die Anteile an der HAUSprofi Bausysteme GmbH. Aufgrund einer nachhaltig verbesserten Ertragssituation des Teilkonzerns und des in 2006 eingeleiteten Verkaufs, waren die in Vorjahren vorgenommenen Wertberichtigungen größtenteils wieder zuzuschreiben.

Der Verkauf der Anteile an der HAUSprofi Bausysteme GmbH wurde nach Zustimmung der Kartellbehörden mit Closing im März 2007 wirksam.

## **Ausleihungen**

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betreffen Darlehen an die HAUSprofi Bausysteme GmbH, die durch Rangrücktrittsvereinbarungen unterlegt sind. Die ausgewiesenen Zugänge betreffen Zinsforderungen. Die Ausleihungen wurden im März 2007 zusammen mit den Anteilen an der HAUSprofi Bausysteme GmbH veräußert.

### **(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die ausgewiesenen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind innerhalb eines Jahres fällig.

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen TEUR 2.800 kurzfristig kündbare Darlehensforderungen. Die übrigen Forderungen resultieren im Wesentlichen aus dem gegenseitigen Verrechnungsverkehr.

### **(4) Eigenkapital**

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 13. Juli 2005 war der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 13. Juli 2010 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 400.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (Genehmigtes Kapital 2005/I). Die Ermächtigung wurde am 1. August 2005 in das Handelsregister eingetragen.

Auf Grund dieser Ermächtigung hat der Vorstand durch Beschlüsse vom 5. Dezember 2005 mit Zustimmung des Aufsichtsrats vom gleichen Tag die Erhöhung des Grundkapitals um bis zu EUR 170.000,00 auf bis zu EUR 970.000,00 gegen Bar- bzw. Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 170.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien beschlossen.

Der Ausgabebetrag der neuen Aktien wurde auf EUR 1,00 je Aktie und der Bezugspreis auf EUR 20,00 je Aktie festgesetzt.

Von den neuen Aktien waren bis zum 31. Dezember 2005 168.905 Stück gezeichnet und die zugehörigen Einlagen erbracht worden. Die Kapitalerhöhungen wurden mit Eintragung ins Handelsregister am 6. März 2006 wirksam. Da die Kapitalerhöhungen zum 31. Dezember 2005 wirtschaftlich vollzogen waren, wurden im Vorjahresabschluss bereits die erhöhten Eigenkapitalien samt Aufgeld gemäß § 272 Abs.2 Nr.1 HGB ausgewiesen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung war das zum 31. Dezember 2005 gezeichnete und erbrachte Grundkapital in Höhe von EUR 968.905,00 in 968.905 Stück nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Zusammen mit den erst im Januar 2006 gezeichneten und erbrachten restlichen 1.095 Stück der neuen Aktien wurde am 6. März 2006 ein Grundkapital von insgesamt EUR 970.000,00, eingeteilt in 970.000 Stück, nicht einzeln verbrieft, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien, eingetragen. Das Aufgeld in Höhe von EUR 20.805,00 wurde gemäß § 272 Abs.2 Nr.1 AktG der Kapitalrücklage zurückgeführt.

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 wurde das Grundkapital der Gesellschaft von bisher EUR 970.000,00 um EUR 3.880.000,00 auf EUR 4.850.000,00 aus Umwandlung der Kapitalrücklage erhöht. Die Kapitalerhöhung wurde durch Ausgabe von 3.880.000 Stück neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien, die an die Aktionäre im Verhältnis 1:4 ausgegeben wurden, durchgeführt. Die neuen Aktien sind von Beginn des Geschäftsjahres 2006 an gewinnbezugsberechtigt. Die Erhöhung wurde am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen.

Nach vorgenannter Kapitalerhöhung ist das Grundkapital in Höhe von EUR 4.850.000,00 (bisher EUR 970.000,00) in 4.850.000 Stück (bisher 970.000 Stück) nicht einzeln verbriefte, voll stimmberechtigte Inhaber-Stammaktien eingeteilt.

Die Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 hat darüber hinaus folgende Beschlüsse gefasst, die am 27. Juli 2006 in das Handelsregister eingetragen wurden:

- Aufhebung des im Vorjahr gefassten Beschlusses, welcher den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmal oder mehrmals gegen Bar- und/oder Sacheinlagen bis zum 13. Juli 2010 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2005/1), soweit dies noch nicht erfolgt ist (EUR 230.000,00 waren noch nicht ausgeschöpft)
- Ermächtigung des Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 18. Juli 2011 gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 485.000,00 zu erhöhen, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre u.a. für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden kann (genehmigtes Kapital 2006/I)
- Änderung des bedingten Kapitals vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) von bisher EUR 400.000,00 auf nunmehr EUR 2.000.000,00.

Das genehmigte Kapital vom 18. Juli 2006 (genehmigtes Kapital 2006/1) wurde im Geschäftsjahr 2006 nicht verwendet und beträgt EUR 485.000,00.

Das bedingte Kapital vom 13. Juli 2005 (Bedingtes Kapital 2005/1) für bisher noch nicht ausgegebene Wandel- und Optionsschuldverschreibungen beträgt EUR 2.000.000,00 (Vorjahr EUR 400.000,00).

Der Bilanzgewinn enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von EUR 1.156.225,23 (Vorjahr Verlustvortrag EUR 788.883,20). Der Gewinnvortrag entspricht dem im Vorjahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn, über den noch kein wirksamer Gewinnverwendungsbeschluss ergangen ist.

## **(5) Rückstellungen**

Die Steuerrückstellungen betreffen im Wesentlichen voraussichtliche Ertragsteuernachzahlungen für das laufende Geschäftsjahr im Zusammenhang mit Zuschreibungen auf die Finanzanlagen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen, Prüfungs- und Beratungskosten sowie Kosten der Hauptversammlung gebildet.

## (6) Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

### Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	31.12.2006			31.12.2005		
	Restlaufzeit	gesichert	gesamt	Restlauf-	gesamt	
	bis 1 Jahr	über 5 Jahre		zeit bis 1 Jahr		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	0	0	1	0	0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	0	0	11	12	12
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	248	0	0	248	263	263
4. Sonstige Verbindlichkeiten	12	0	0	12	106	106
- davon aus Steuern	8	0	0	8	19	19
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	1	0	0	1	6	6

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (7) Sonstige betriebliche Erträge

Es handelt sich im Wesentlichen um Erträge aus Zuschreibungen auf den Beteiligungsansatz HAUSprofi (TEUR 4.356). Nennenswerte periodenfremde Erträge sind nicht enthalten.

#### (8) Personalaufwand/ Angaben über die Anzahl der Beschäftigten

Wie im Vorjahr waren neben dem Vorstand 3 Angestellte beschäftigt.

## **(9) Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten sowie Repräsentationskosten. Nennenswerte periodenfremde Aufwendungen sind nicht enthalten.

## **(10) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und Ertrag betreffen Ertragsteuern auf die Zuschreibung auf die Beteiligung HAUSprofi GmbH.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse**

Die MDB AG hat gegenüber den Poolbanken der HAUSprofi GmbH eine Ownership –Erklärung abgegeben. Zudem hat sie dem Bankenpool zugesagt, Kapitaleinlagen von TEUR 759 in drei gleichen Jahresraten ab 2005 zu leisten. Vorgenannte Verpflichtungen sind im April 2007 im Zusammenhang mit dem Verkauf der Geschäftsanteile an der HAUSprofi Bausysteme GmbH entfallen.

Für Bankkredite der DIMEX GmbH, Nehren, in Höhe von TEUR 500 hat die MDB AG eine Eigenkapitalgarantie abgegeben.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von TEUR 103 für den Zeitraum 2007 bis 2009.

## **Organe**

### **Vorstand**

Peter Freiherr von Jungenfeld, München

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Initiatoren AG für Beteiligungen, München (Vorsitzender)
- Consulting, Management & Finance AG, München (Vorsitzender)

Im Geschäftsjahr 2006 betragen die Bezüge des Vorstands TEUR 211. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

## **Aufsichtsrat**

Wolfgang Weidmann, Köln, Geschäftsführer

- Aufsichtsratsvorsitzender -

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- Allbecon Olympia AG, Düsseldorf (Vorsitzender)
- egip Software AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender)
- Indatex Services for Finance and Insurance AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender)
- PiroNet NDH AG, Köln (stellvertretender Vorsitzender)
- B&N crossgate AG, Rosdorf (Vorsitzender)
- Crossgate AG, Starnberg (Vorsitzender)
- Equita GmbH & Co. Beteiligungen KgaA, Bad Homburg (bis 31.12.2006)
- Overdrive Projekt AG, Düsseldorf (Vorsitzender bis 31.12.2006)

Senator E.h. Otto Rettenmaier, Heilbronn, Fabrikant

- stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender -

Dr. Leonhard Weck, Starnberg, Geschäftsführer

Aufsichtsratsmitglied bei folgenden Unternehmen:

- egip Software AG, Starnberg (Vorsitzender)
- Indatex Services for Finance & Insurance AG, Starnberg (Vorsitzender)
- Crossgate AG, Starnberg

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen TEUR 32. Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juli 2006 unterbleiben die Angaben gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9 Buchstabe a Satz 5 – 9 HGB für die Geschäftsjahre bis 31. Dezember 2010.

## **Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 3 Angestellte neben dem Vorstand beschäftigt.

## **Prüfungs- und Beratungsgebühren**

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers beträgt für die Abschlussprüfung (Einzelabschluss nach HGB, Konzernabschluss nach IFRS einschließlich Abhängigkeitsbericht) TEUR 86, für Steuerberatungsleistungen TEUR 14 und für sonstige Leistungen TEUR 17.

## **Mitteilungen nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG und Berichterstattung über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen**

### Meldung zum 1. April 2002

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, hat uns mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil 27,0% beträgt.

### Mitteilungen von Änderungen zum 7. April 2005 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Nachfolgende Mitteilung erging im Zusammenhang mit der Rücklieferung von Aktien an die Hauptaktionäre, die zur Belieferung von Zeichnern der Kapitalerhöhung vom Dezember 2004 zur Verfügung gestellt wurden.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 31,584 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 63,314 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 63,314 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,605 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 7. April 2005 die Schwelle von 50 % überschritten und beträgt nun ca. 63,314 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 63,231 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilungen von Änderungen zum 24. April 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Herr Dr. Manfred Gehring, Freudenstadt, hat unserer Gesellschaft sowohl für sich persönlich als auch in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer der HD Holding GmbH, Freudenstadt, mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG am 10. März 2004 die Schwelle von 25% unterschritten hat und 22,22% betrug und sich dieser Stimmrechtsanteil aufgrund einer Kapitalerhöhung am 17. Februar 2005 auf 15% reduziert hat.

Ferner teilt er mit, dass Herr Dr. Manfred Gehring am 28. Dezember 2005 seine Stimmrechte auf die HD Holding GmbH übertragen hat und dadurch der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH an der MDB AG zum 28. Dezember 2005 die Schwellen von 5% und 10% überschritten und 15% betragen hat und der Stimmrechtsanteil von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG weiterhin 15% betragen hat, dieser ihm aber nunmehr gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

Herr Dr. Manfred Gehring teilt weiter mit, dass seit dem 6. März 2006 mit der Eintragung einer erneuten Kapitalerhöhung im Handelsregister der Stimmrechtsanteil der HD Holding GmbH und von Herrn Dr. Manfred Gehring an der MDB AG 12,37% beträgt und dieser Stimmrechtsanteil Herrn Dr. Manfred Gehring gemäß § 22 Abs.1 Satz 1 Nr.1 WpHG zugerechnet wird.

#### Mitteilungen von Änderungen zum 2. Juni 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, an der MDG AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 0,876 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil der Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Wolff von Amerongen, Köln, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 32,586 %. Davon sind Herrn von Amerongen ca. 32,586 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Gleichzeitig wurde mitgeteilt, dass nach § 24 WpHG dem Tochterunternehmen, die O.W. Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Köln, dieser am 2. Juni 2006 gemäß § 41 Abs. 2 S. 1 WpHG 0,845 % der Stimmrechte an der MDB AG, München, zustehen.

Der Stimmrechtsanteil der Rettenmaier GmbH, Heilbronn, an der MDB AG, München, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind der Gesellschaft ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Der Stimmrechtsanteil des Herrn Otto Rettenmaier, Heilbronn, hat am 2. Juni 2006 die Schwelle von 50 % unterschritten und beträgt nun ca. 30,6 %. Davon sind Herrn Rettenmaier ca. 30,6 % der Stimmrechte gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 1, Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

#### Mitteilungen von Änderungen zum 19. Dezember 2006 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG

Die Rettenmaier GmbH, Heilbronn, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 die Schwelle von 25 % unterschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 0,00 % (= 0 Aktien) beträgt.

Die Blitz 06-265 GmbH, Heilbronn, hat uns mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil an der MDB AG, München, am 19. Dezember 2006 durch Ersterwerb von Aktien die Schwellen von 5 %, 10 %, 25 % überschritten hat und der Stimmrechtsanteil nun 29,90 % (= 1.450.150 Stück) beträgt.

#### Mitteilung von Änderungen zum 20. Januar 2007

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 0,875 % der Stimmrechte (= 42.460 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Indurat Holding GmbH & Co. KG, Köln, hat uns gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihr 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die Otto Wolff Industrieberatung und Beteiligungen GmbH hat uns in Generalvollmacht für Herrn Otto Wolff von Amerongen - Nachlass - gemäß § 41 Abs. 4a S. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der MDB AG am 20. Januar 2007 33,826 % (= 1.640.566 Aktien) betragen hat.

Davon waren ihm 33,826 % der Stimmrechte (= 1.640.566 Aktien) nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

#### Abhängigkeitsbericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Hinblick auf o.g. Meldungen hat der Vorstand gemäß § 312 AktG auch für 2006 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Die Schlusserklärung ist in den Lagebericht aufgenommen worden.

#### **Erklärung nach § 161 AktG**

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung wurde von Vorstand und Aufsichtsrat im Dezember 2006 abgegeben und auf der Homepage der MDB AG unter [www.mdb-ag.com](http://www.mdb-ag.com) unter der Rubrik Investor Relations / Corporate Governance veröffentlicht.

#### **Gewinnverwendungsvorschlag**

Der am 18. Juli 2006 von der Hauptversammlung, ohne Bekanntmachung in der Tagesordnung, gefasste Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns des Geschäftsjahres 2005 wurde vom Landgericht München I für nichtig erklärt. Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat erneut vor, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2005 in Höhe von EUR 1.156.225,23 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2006 von EUR 4.178.223,70 eine Ausschüttung von EUR 2.910.000,00 (EUR 0,60 je Aktie) vorzunehmen und den verbleibenden Betrag von EUR 1.268.223,70 auf neue Rechnung vorzutragen.

München, 25. April 2007

Vorstand

Peter Freiherr von Jungenfeld

Anlage A zum Anhang

MDB AG, München

Entwicklung des Anlagevermögens 2006

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Zuschreibungen	Buchwerte		
	01.01.2006	Zugänge	Umbuchun gen von Aktiva B.I.1.	Abgänge	31.12.2006	01.01.2006	Zugänge	Abgänge		31.12.2006	31.12.2006	31.12.2005
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Software	7.335,84	0,00	0,00	0,00	7.335,84	5.504,40	1.828,54	0,00	7.332,94	0,00	2,90	1.831,44
<b>II. Sachanlagen</b>												
Betriebs- und Geschäftsausstattung	229.926,98	21.120,69	0,00	58.081,85	192.965,82	174.667,86	13.211,97	45.874,44	142.005,39	0,00	50.960,43	55.259,12
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.826.536, 04	0,00	0,00	0,00	36.826.536, 04	16.566.304, 24	0,00	0,00	16.566.304, 24	4.356.463,44	24.616.695,24	20.260.231,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.222.771,5 0	84.150,00	0,00	0,00	2.306.921,5 0	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.306.921,50	2.222.771,50

39.049.307,				39.133.457,	16.566.304,			16.566.304,			
54	84.150,00	0,00	0,00	54	24	0,00	0,00	24	4.356.463,44	26.923.616,74	22.483.003,30
<hr/>											
39.286.570,				39.333.759,	16.746.476,			16.715.642,			
36	105.270,69	0,00	58.081,85	20	50	15.040,51	45.874,44	57	4.356.463,44	26.974.580,07	22.540.093,86
<hr/>											

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst wurde, der MDB AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Heilbronn, 25. April 2007

Ernst & Young AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Sohler	Hieronymus
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer